

# DIE STAUNTON ARTILLERIE

Die Bewohner von Staunton, im friedlichen Shenandoah-Tal, wurden am 19. November 1859 durch das Gerücht aufgeschreckt, daß John Brown und seine Komplizen aus dem Gefängnis in Charleston befreit werden sollten. Die West Augusta Guard, die örtliche Milizeinheit, fuhr daraufhin am nächsten Tag von Staunton ab. Dieses Ereignis ließ eine neue militärische Einheit entstehen, die Staunton Artillerie.

John D. Imboden, ein bekannter Rechtsanwalt, wurde am 28. November 1859 zum Captain gewählt. 80 Männer gehörten der neuen Einheit an.

Imboden ging auf Wunsch von Gouverneur Henry A. Wise augenblicklich nach Richmond. Dort gelang es ihm zwei 6pfd. Kanonen aus Bronze zu beschaffen. Voller Freude besuchte der Captain den Gouverneur um ihm zu danken, denn Wise hatte Gen. William H. Richardson dazu überredet der Staunton Artillerie die Kanonen zu überlassen.

"Eigentlich können Sie die Kanonen nicht haben, Sir, aber ich setze das Vertrauen in Sie und ihre Männer, daß Sie die Kanonen einsatzbereit halten werden. Meine Bedingung ist allerdings, daß wann immer ich Sie rufe, Sie und ihre Männer meinem Ruf folgen werden, egal ob ich noch im Amt bin oder nicht, ob der Anlaß privater oder offizieller Natur ist."

Imboden versprach: "Die Kanonen zu lackieren, einen Schuppen für sie zu bauen, die Männer zu drillen, die Pferde auszubilden und dem Ruf des Gouverneurs zu folgen, ob er im Amt ist oder nicht."

Der Captain versprach ferner Zuggeschirre und alles Zubehör für die Kanonen zu beschaffen. Man kann sich die Aufregung kaum vorstellen, als Imboden mit den Kanonen in Staunton ankam.

Getreu seinem Versprechen begann Imboden sofort mit der Ausbildung der Kanoniere. Am 22. Februar 1860, dem Gedenktag anläßlich Washingtons Geburtstags, zeigten die Artilleristen ihr Können. Der Staunton Spectator berichtete:

"Die Männer zeigten bemerkenswerte Geschicklichkeit beim Laden der Kanonen. Sie feuerten 25 bis 30 Schuß."

Während der jährlichen 3 Tagesübung für Milizen wurden die neuen Kanoniere von Gen. William H. Harman beobachtet. Am 15. Mai 1860 übergab Gen. Harman, in Vertretung der Damen von Staunton und Augusta County, eine "wunderschöne und kostbare" Fahne an die Artilleristen. Sie war während des Krieges der ständige Begleiter der Einheit.

Am 5. Juli 1860 begrüßten Imbodens Batterie und die West Augusta Guard den neuen Gouverneur John Letcher und andere Würdenträger aus Richmond in Staunton. Nach den Feierlichkeiten am Central Railroad Depot und den Ansprachen im Virginia-Hotel gingen die Gäste und die Männer der Miliz zu Art. Ltd Thomas L. Harman und Captain William S. H. Baylor nach Hause, wo sie sehr gut bewirtet wurden.

Am nächsten Tag inspizierte der Gouverneur die Staunton Artillerie und zwei Infantrieeinheiten. Der Spectator schrieb: "Wir fordern jede Stadt in Virginia heraus, ihre Einheiten mit denen von Staunton zu messen!"

Im folgenden Monat reisten die Artillerie, die Miliz und Turner's Blaskapelle nach Fishersville. Dort nahmen sie an der Fahnenweihe der Augusta Rifles teil. Während der Parade feuerten Imbodens Kanoniere vor 1.500 Zuschauern Salut.

Am 22. Februar 1861 zogen die Artilleristen, die Guards und die Kapelle durch Staunton und lagerten am Stadtrand. Die Artillerie schoß mittags einen Ehrens Salut und ließ "die Erde vom Knall der Kanonen erzittern." Anschließend marschierten die Truppen zum Depot und waren am Abend zu einer Veranstaltung anwesend. Der Spectator berichtete:

"Wir haben diese Kompanien niemals vorher mit diesem kriegerischen Schritt marschieren sehen. Wir müssen mit Bedauern feststellen daß wir nicht stolz auf sie sein können da leider die Möglichkeit besteht, daß sie Kanonenfutter werden."

Während der Sezessionsversammlung in Richmond im April 1861 wurde ein Komitee mit 21 Mitgliedern beauftragt, die besten Möglichkeiten einen Krieg zu verhindern zu erörtern. Ein Mitglied des Komitees war Ex-Gouverneur Wise. Sein Antrag, für Virginia die Neutralität, wurde mit 13 zu 8 Stimmen abgelehnt. Am 15. April wurde Imboden vorgeladen. Am anderen Tag traf er Wise auf der Straße. Wise wirkte überarbeitet und besorgt, er war verzweifelt über einige voreilige Anordnungen des Konvents in Bezug auf eine bewaffnete Neutralität zwischen den Unionskräften und den konföderierten Streitkräften in Montgomery. Er sprach auch von seiner Ungeduld über die Verzögerungstaktik des Konvents und von seinen düsteren Ahnungen über die bevorstehenden Ereignisse.

"Erinnern Sie sich, Sir," fragte Wise "was für ein Abkommen wir getroffen haben als Sie sich für die beiden Kanonen bei mir bedankten?" "Ja, Sir, ich erinnere mich." erwiderte Imboden.

"Was scherzhaft gemeint war ist jetzt Ernst geworden. Ich möchte daß diese Kanonen mithilfe die Waffenfabrik der Union in Harper's Ferry zu besetzen. Können Sie die Kanonen mit allen Männern die Sie aufreiben zur Verfügung stellen?" fragte der Ex-Gouverneur.

"Ich kann, und wenn Sie es wünschen, werden die Männer zur Stelle sein und die Fabrik einnehmen!" antwortete Imboden.

Später am Tag traf sich der Captain in Begleitung von Oliver R. Funsten, Richard und Turner Ashby, John S. und Alfred Barbour und John A. Harman erneut mit Wise.

Wise erklärte, daß die Besetzung des Arsenal's einer offiziellen Genehmigung bedarf. Als Abordnung wurden Imboden, Funsten und A. Barbour zu Gouverneur Letcher gesandt. Sie hofften, daß Letcher ihren Versuch, die Waffen und die Munition von Harper's Ferry sicherzustellen, unterstützen würde. Letcher lehnte es ab die Aktion ohne Billigung des Konventes zu unterstützen. Das Komitee kehrte zu den Anderen zurück und teilte ihnen die Antwort Letcher's mit. Wise sagte daraufhin: "Nun Gentlemen, Sie haben die Antwort gehört, sind Sie bereit und willens auf eigene Verantwortung zu handeln?" Imboden stellte zusammen mit den anderen fest "zu handeln ohne offiziellen Auftrag!"

Turner Ashby sagte zu Ex-Gouverneur Wise : " Sie waren einmal Gouverneur von Virginia und wir nehmen Ihre Befehle entgegen als wären Sie es noch immer. Bitte erteilen Sie uns Ihre Befehle !" Wise verfaßte sofort einen kurzen Plan des Unternehmens und schrieb die Befehle.

Mr. Alfred Barbour war der Direktor der Waffenfabrik von Harper's Ferry. Er hatte den Befehl erhalten in das Arsenal zurückzukehren und die Operation dort vorzubereiten. Turner Ashby war nach Fauquier geschickt worden um die Black Horse Kavallerie zur Unterstützung anzuwerben. Imboden sollte seine Batterie sofort in Bewegung setzen. Harman wurde ebenfalls nach Staunton befohlen, um mit seinen Volunteers Imboden zu begleiten. Als Milton Cary zu dem Treffen kam erhielt er den Befehl sich um Transportmöglichkeiten mit der Eisenbahn zu kümmern. Er ging weg und kam mit Col. Edmund Fontaine, dem Präsidenten der Central Railroad, zurück. Somit konnten auch die Transportprobleme gelöst werden.

Während der Besprechung erhielt Wise ein Telegramm mit der Nachricht, daß Unionstruppen auf dem Weg nach Harper's Ferry waren. Imboden telegraphierte sofort mit der Staunton Artillerie, daß sie sich für einen Abmarsch um 4 Uhr nachmittags am 17. April 1861 bereit halten sollten. Bevor Imboden Richmond verließ, verbrachte er die Nacht damit Munition von der Virginia Ammory zum Bahnhof zu schaffen. Als der Spezialzug mit Imboden an Bord am 17. April um 6 Uhr abends in Staunton einfuhr, sah der stolze Captain, daß die Staunton Artillerie und die Guards am Bahnhof angetreten waren. Alarmiert von dem Telegramm standen Tausende am Bahnhof um die Truppen zu sehen. In der Bahnhofsverwaltung lag ein Telegramm von Gov. Letcher in dem stand, daß sich der Konvent für die Sezession entschlossen hat und die Staunton Artillerie nach Harper's Ferry befohlen wurde. Die Truppen befanden sich nun offiziell im Krieg und standen unter dem Kommando von Gen. Harman. Es folgten Ansprachen von einigen Offizieren und Geistlichen. Der Spectator beschrieb die Szene als das aufregendste Zeugnis in der Geschichte Staunton's

"Das allgemeine Empfinden war, daß es eine feierliche Wende sei, vereint mit fester Entschlossenheit sich Präsident Lincoln's Vorhaben den Süden zu unterjochen, zu widersetzen."

Zu diesem Zeitpunkt zählte die Kompanie über 100 Offiziere und Mannschaften. Die Offiziere der Staunton Artillerie waren : First Lt Thomas Lewis Harman, Second Lt Asher Wateman Garber und Third Lt William L. Balthis.

Die Einheiten des Augusta County's vereinigten sich in Charlottesville mit zwei Kompanien aus dem Abermale County. Sie fuhren mit der Orange & Alexandria Railroad nach Manassas Junction, das sie in der Morgendämmerung des 18. Aprils 1861 erreichten. Die Züge wurden in Richtung Strasburg auf die Gleise der Manassas Gap Railroad umrangiert. Imboden war gezwungen dem Lokführer seines Zuges seinen Colt Navy an die Stirn zu halten, da dieser die Wagen absichtlich verlangsamt.

In Strasburg bestellten die Farmer gerade ihre Felder. Imboden sah sich gezwungen ihre Pferde zu requirieren, um die Kanonen in das 18 Meilen entfernte Winchester ziehen zu können. In der Abenddämmerung trafen sie in Winchester ein. Die Artilleristen mußten hier auf den nächsten Zug warten. Als die Kanonen verladen waren, wurden die Pferde den Farmern zurück gebracht.

Die Batterie fuhr 28 Meilen mit der Winchester & Potomac Railroad nach Halltown, nur 4 Meilen von Harper's Ferry entfernt. Die Kanonen mußten nun von Hand zu den Bolivar Heights gezogen werden. Zu diesem Zeitpunkt waren die Soldaten bereits einen Tag und zwei Nächte ohne Schlaf. Gen.Kenton Harper, Kommandant der Virginiatruppen bei Harper's Ferry, ließ seine Einheiten gerade zum Angriff antreten da im Morgengrauen weitere Unionstruppen erwartet wurden, als plötzlich ein großer greller Lichtschein den Himmel erhellte. Die Virginier waren zu spät gekommen.

Die Kanoniere fanden die Waffenfabrik brennend vor und die Unionstruppen waren erst vor zwei Stunden geflohen. Obwohl 20000 Gewehre und Kurz Waffen zerstört waren, brannten die Werkstätten nicht ab und viele Maschinen und Waffenteile konnten geborgen werden.

Die Staunton Artillerie besaß die einzigen Kanonen um Harper's Ferry für die nächsten Tage zu verteidigen. Imboden plazierte seine Geschütze so, daß er den Überblick über die Brücke und die Höhen am Potomac besaß. Am 23. April hatte Imboden noch zwei 12pfd. Kanonen erworben, war aber immer noch ohne Pferde.

Ein Woche nach der Besetzung erhielt Gen. Harper die Nachricht, daß nachts einige Züge mit Unionstruppen an Bord Harper's Ferry in Richtung Washington passieren würden. Harper befahl Imboden seine Geschütze etwa eine halbe Meile entlang den Gleisen aufzustellen und sie feuerbereit zu halten. Drei Meilen entlang der Eisenbahnlinie wurden Wachen aufgestellt.

Ein nervöser Kavallerist feuerte als ein normaler Postzug vorbeifuhr. Die anderen Wachposten schossen ebenfalls und gaben damit das Zeichen für die Kanoniere. Zünder und Reißleine waren bereits gesetzt als Col. William S. Baylor, der keine Truppen an Bord des Zuges sah, das Signal zum Einstellen der Aktion gab.

Der einzige Unions солдат an Bord des Zuges war Gen. William A. Harney, er befand sich auf dem Weg nach Washington um sein Entlassungsgesuch einzureichen.

Außerstande Zuggeschirre für seine Pferde zu beschaffen, bestellte sie der findige Imboden in Baltimore und sie wurden auch geliefert. Die Pferdekarren aus dem Arsenal wurden von den Handwerkern der Batterie zu Protzen umgebaut.

In Richmond erwarb der Captain rote Flanellhemden und andere Kleidungsstücke für die Kompanie, da die Uniformen " für das Lagerleben zu gut waren."

Die Kompanie bedauerte zu diesem Zeitpunkt den Tod von Private Jacob E. Grove, der Erste von vielen an Krankheit Verstorbenen der Einheit.

Col. Thomas J. Jackson, vom Virginia Military Institute, reiste am 30.4.1861 an und übernahm das Kommando. Jackson unterstützte die Milizoffiziere, verlangte jedoch von den Truppen daß sie sich für ein Jahr Kriegsdienst verpflichten sollten.

Imboden, der die Entrüstung der Miliz bemerkte, riet den Männern der Staunton Artillerie dies zu tun. Zwar ließ er den Männern die Wahl, doch drängte er sie in den Krieg zu ziehen, weil diese Tat als ehrenvoll für sie ausgelegt werden würde und sie ein gutes Beispiel für die in der Nähe lagernde 5th Virginia Infanterie wären.

Die Männer riefen einstimmig: " Für den Krieg, für den Krieg !" Die Feierlichkeiten der Musterung wurden abgeschlossen und Imboden übergab mit Stolz die Musterungsrolle Col. Jackson und sagte : " Hier Colonel ist die Liste Ihrer 1. Kompanie die für den Krieg angemustert ist." Jackson warf einen Blick darauf, erhob sich, gab Imboden die Hand und sprach : " Ich danke Ihnen Captain, und bitte sprechen Sie auch Ihren Männern meinen Dank aus."

Jackson hatte von der Unzufriedenheit im Lager gehört und bat Imboden als Musterungsoffizier bei zwei weiteren Artilleriekompagnien tätig zu werden. Vor Sonnenuntergang übergab Imboden zwei weitere Einschreibungslisten. Am nächsten Tag wetteiferten die anderen Truppen untereinander und ließen sich alle einschreiben.

Jackson fand seine drei Artilleriebatterien ohne Pferde vor. Er schickte seinen Quartiermeister John A. Harman nach Loudoun City um so viele Pferde wie möglich zu kaufen oder zu requirieren. Harman führte seinen Befehl mit so großem Eifer aus, daß er bis zu Jackson's Tod sein Quartermaster blieb.

Im Mai sollte Imboden Point of Rocks, 12 Meilen unterhalb von Harper's Ferry, besetzen um die Virginier am Ende der vermuteten Brücke zu verstärken. Der Batteriekommendant ging mit 2 Kanonen und 23 Mann in Stellung und wurde dabei von Turner Ashby's Kavalleriekompagnie unterstützt. Lt. Harman wurde mit 2 Kanonen und 63 Männern nach Shephardstown befohlen.

Die Baltimore & Ohio Railroad war eine ca 30 Meilen lange zweigleisige Strecke von Point of Rocks nach Martinsburg. Die Bahn beförderte eine immense Menge Kohlen nach Washington. Die Züge fuhren zu jeder Tages- und Nachtzeit. Jackson beklagte sich beim Eisenbahnpräsidenten, daß die Züge die Ruhe seiner Truppen störten und bat darum die Züge nur zwischen 11 und 13 Uhr fahren zu lassen. Der Eisenbahnpräsident erklärte sich damit einverstanden.

Am 22. Mai wurde Imboden befohlen die Stadt Point of Rocks zu besetzen und von dort aus nur die westwärts fahrenden Züge passieren zu lassen, nicht jedoch die ostwärts fahrenden und um 12 Uhr die ganze Bahnlinie zu sperren.

Col. Kenton Harper in Martinsburg hatte den Befehl alle westwärts fahrenden Züge zu stoppen und alle nach Osten fahrende Züge durchzulassen, die gesamte Bahnstrecke aber ebenfalls um 12 Uhr zu sperren.

Der Plan klappte perfekt, Jackson erbeutete 56 Loks und 300 Waggonen. Er ließ die Züge über eine Nebenstrecke nach Winchester fahren, und von dort aus wurden sie mit Pferdegespannen nach Strasburg gezogen. Durch diese Aktion gewannen die südlichen Eisenbahnen wertvolles Material.

Die Staunton Artillerie hielt Point of Rocks drei Wochen besetzt und wurde dann von der Wise Artillerie abgelöst.

Am 23. Mai 1861 löste Gen. Joseph E. Johnston Jackson ab und richtete sein Hauptquartier in Winchester ein. Jackson blieb als Kommandant in Harper's Ferry zurück. Die Konföderierten hielten die Stadt, bis Jackson am 15. Juni von Johnston den Befehl zum Rückzug erhielt, besetzt.

Die Staunton Artillerie diente während des Rückzuges bei der Nachhut.

Bei Bunker Hill warteten die Konföderierten drei Tage in Schlachtlinie auf einen Angriff der Unionstruppen unter Gen. Paterson. Danach wich die Batterie auf Winchester zurück und schlug ihr Lager nördlich der Stadt auf.

Am 30. Juni 1861 waren 107 Offiziere und Mannschaften in der Musterrolle der Staunton Artillerie eingetragen. Imboden berichtete :

" Diese Kompanie trat ihren Dienst mit ausgezeichneten kadettgrauen Uniformen von guter Qualität für 20,80 \$ das Stück an, die Soldaten erhielten aber nicht mehr als 3 \$ Schadensersatz für die Abnutzung. Von einer Firma in Augusta erhielten wir seitdem ein zur Uniform passendes graues Käppi, ein Flanellhemd, graue Wollhosen und Wollsocken. Die Regierung hat uns keine Kleider geliefert. Wir haben gute Zelte für 298 \$ gekauft und aus meinen privaten Mitteln bezahlt. Das öffentliche Eigentum und die im privaten Besitz befindlichen Waffen bestanden am Tag der Musterung aus 4 6pfd. Bronzekanonen und 54 alten, eleganten schweren Artillerieäbeln. Die Männer haben Protzen gebaut und wurden nach kurzer Zeit, um die Ausrüstung zu vervollständigen, mit Pferden und Zuggeschirren beliefert.

Diese Kompanie war eine der Ersten die zum Dienst gerufen wurde. Der Dienst ist jedoch mühsam und aufgrund der Trennung in verschiedene Abteilungen an entlegenen Orten konnte die Kompanie nicht früher gemustert werden."

Am 2. Juli ging die Staunton Artillerie mit General Barnard E. Bee's Brigade nach Hainesville, um dort Gen. Jackson zu unterstützen. Bee ließ seine Truppen bei Darkesville halten und eine Schlachtlinie bilden. Die Truppen blieben 3 Tage in Darkesville bevor sie von Jackson nach Winchester zurückgerufen wurden.

Die Batterie wurde am 12. Juli offiziell Bee's Brigade zugeteilt. Am selben Tag schrieb Imboden nach Hause und beklagte sich über die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Schuhen und Kleidung. Während dieser Zeit drillte die Batterie täglich und die Effizienz der Kompanie stieg durch die Vervollständigung der Protzen, besserer Zuggeschirre und durch zusätzliche Pferde.

In einem weiteren Brief vom 17. Juli schrieb Imboden daß die Männer neben den Kanonen schliefen um jederzeit einen feindlichen Angriff abwehren zu können. "...Wir sind bereit zu sterben bevor uns diese Teufel zurücktreiben!"

Imboden's Batterie diente zusammen mit Bee's Brigade für Johnston als Nachhut während die Einheiten nach Manassas verlegt wurden um dort Beauregard's Armee zu unterstützen. Die Staunton Artillerie verließ Winchester am 18. Juli um 18 Uhr. Die Kompanie marschierte die ganze Nacht und den nächsten Tag hindurch. Sie erreichten Piedmont an der Manassas Gap Road nach Einbruch der Dunkelheit. Die erschöpften Kanoniere schliefen trotz des Regens neben dem Bahndamm ein. Am frühen Morgen des 20. Juli marschierten die Artilleristen nach Salem, wo sie um 8 Uhr ankamen.

" Die ganze Bevölkerung begrüßte uns," schrieb Imboden " Männer, Frauen und Kinder brachten uns in Körben, Töpfen und auf Platten ihr eigenes Frühstück. Ich erinnere mich deshalb so gut an dieses Frühstück, denn es war unser letztes Essen bis die Schlacht von " First Manassas " ausgefochten und gewonnen war, immerhin 36 Stunden später."

Futter für die Pferde gab es ebenfalls.

Die Staunton Artillerie erreichte Manassas Junction um 23 Uhr und lagerte rund um Bee's Hauptquartier, einer Holzhütte eine Meile nordöstlich des Knotenpunkts. Bee befahl Imboden die Pferde auszuschirren und die Männer in " ruhige Ecken " zu schicken, denn " sie werden alle Ruhe brauchen die sie bekommen können da morgen eine große Schlacht beginnen wird."

Bei Sonnenaufgang wurde Imboden von einem Kurier Gen. Bee's geweckt. Bee begrüßte Imboden im Nachthemd am Eingang seiner Hütte mit der Nachricht, daß die Union angriff. Die Brigade und die Batterie wurden zur Steinbrücke über den Bull Run befohlen. Bee fragte Imboden ob seine Batterie das schaffen würde. Imboden antwortete: " Nicht so ohne weiteres." und erklärte Bee, daß die Männer und die Pferde seit 24 Stunden nichts gegessen hätten. " Sie bekommen etwas Zeit zum Kochen und Essen, denn während der

Schlacht wird das kaum möglich sein." erwiderte der General. Er befahl Imboden die Rationen und das Futter zur Kompanie zu bringen, die Kanonen mußten aber sofort nach vorne.

Binnen 5 Minuten hatten die Kanoniere die Pferde angeschirrt und die Kanonen aufgeprotzt. Bee stellte Imboden einen Führer und 20 Minuten später setzte sich die Batterie in Bewegung. Gerade als die Artilleristen ihr Lager verließen, piff einige 100 Yards entfernt eine schwere Granate durch die Baumspitzen. Die Batterie marschierte über 5 Meilen bis sie auf die Infanterie ihrer Brigade stieß. Bee ließ Imboden seine Batterie eine Meile entfernt vom Lewis House auffahren. Sie sahen in einiger Entfernung die feindlichen Bajonette blitzen. Bee rief aus : " Hier ist das Schlachtfeld, und wir sind mittendrin. Bringen Sie so schnell es geht Ihre Kanonen her und ich suche eine gute Stellung !"

Der Brigadekommandeur fand eine und kehrte zurück um nach der Batterie zu schauen.

" Er hielt an und schwenkte seinen Degen mit dem Käppi auf der Spitze ganz wild als Signal sich zu beeilen. Wir gingen im Galopp vor und er führte uns in eine Senke ca 100 Yards vom Henry House entfernt, wo wir abprotzten. General Bee hatte die beste Stellung auf dem ganzen Feld für die Batterie ausgewählt. Wir konnten von einer leichten Bodenwelle aus das ganze Gelände vor unserer Front bestreichen, die Geschosse flogen nicht höher als 6 Fuß über die Bodenwelle und die nachzuladenden Geschütze konnten hinter der Welle geladen werden ohne daß der Feind mehr als die Köpfe der Männer sah." erinnerte sich Imboden.

" Unsere Stellung umfaßte eine schöne Farm zu welcher das Tal vor uns vom Wald aus, ca 1500 Yards entfernt, leicht anstieg. Am Waldrand marschierte eine große Kolonne des Feindes südwärts, während wir den Hügel hinab zu unserer Stellung gingen. In dem Moment, als wir zu einer Linie auffuhren, entdeckte ich eine ihrer Batterien (Rickett's) die dasselbe tat und simultan mit uns abprotzte. Augenblicklich luden wir mit Granaten, deren Zünder auf 1500 Yards eingestellt waren, unsere Kanonen."

Die Staunton Artilleristen fühlten sich mit ihren vier 6 Pfündern gegenüber dem Feind mit seinen 6 10pfd Parott's unterlegen. Bee befahl Imboden nicht zu schießen bevor die 4th Alabama Infanterie, unterstützt von einer Kanone, ein Waldstück 500 Yards von den Unionstruppen entfernt erreicht hat.

" Er hatte kaum seinen Befehl geäußert, als die gegnerische Batterie das Feuer eröffnete." Imboden schrieb weiter: " Granaten flogen über unsere Köpfe, sehr nahe am General und seinem Stab hinter uns vorbei und explodierten auf der Hügelspitze. Wir gaben das Kompliment sogleich zurück. Gen. Bee wies mich an die Stellung zu halten bis andere Befehle kämen und die Gegner zu unserer Linken zu beobachten, sowie Ihm von Allem zu berichten was ich für wichtig hielt."

Bee befahl dem Batteriekommandanten " langsam zu feuern und die Kugeln und Scharpnells auf das ebene freie Feld zwischen uns und dem Warrenton Turnpike im Tal zu richten. Wir taten dies und das Ergebnis war für den Feind sehr zerstörerisch."

" Das Feuer zwischen den beiden Batterien steigerte sich, am Anfang schossen sie zu weit und ihre Granaten explodierten hinter uns, aber mit jeder Salve zielten sie besser und kürzten ihre Zünder. Innerhalb von 15 Minuten hatten wir unseren ersten Verletzten, eine Granate flog zwischen zwei Kanonen hindurch und explodierte zwischen den Protzen. Sie zerstückelte dabei den Arm von Private J.J. Points auf höchst schockierende Weise. Ich befahl ihn sofort vom Schlachtfeld in das Lazarett zu bringen. Er war kaum fort, als eine andere Granate an der selben Stelle explodierte und ein Pferd tötete. Kurz danach begann der Feind niedriger zu schießen, den Hügel 10 - 20 Schritt vor unserer Stellung bestreichend, von dort prallten die Geschosse ab und flogen über uns hinweg. Sie bemerkten das und erneut kam das Feuer über uns. Nachdem wir eine halbe Stunde lang angegriffen wurden, brachte der Feind eine weitere Batterie ( Griffins ) mit 4 Kanonen etwa 400 Yards südlich der Ersten und etwas näher zu uns in Stellung und begann ein sehr lebhaftes Feuer auf uns. Eine Granate der zweiten Batterie flog in unsere Mitte, tötete ein Pferd und riß das Bein von Priv. W.A.Siders unterhalb des Knies ab, Siders wurde sofort zum Arzt gebracht. Einige Minuten später verletzte eine Granate den Second Ltd. A.W.Garber am Handgelenk so schwer, daß ich ihn ins Lazarett schicken mußte. Wir hatten nun 10 Geschütze gegen uns ohne in den nächsten Stunden auf Artillerieunterstützung hoffen zu können, ausgenommen der Kanone bei dem Alabama Regiment, die glaube ich 3 Schüsse abgab. Das Feuer ließ bald nach, denn die Pferde der Feinde waren, wie ich hörte, mitsamt den Munitionswagen durchgegangen und ihre Kanonen ohne Munition. Während dieser Zeit sammelte sich die feindliche Infanterie in großer Zahl hinter, zwischen und rechts neben ihren Batterien, jedoch außerhalb unserer Reichweite sodaß wir nur ihre Bajonette über dem Hügelkamm sahen. Zwei- oder dreimal verschafften wir uns Luft, als die Alabama Infanterie sie durch wohlgezieltes Feuer auf ihre linke Seite zurücktrieb und wir gaben ihnen eine Menge Kugeln und Granaten auf die rechte Seite. Jeder Schuß riß ein großes Loch in ihre Reihen."

Die Staunton Artillerie kämpfte 2 Stunden alleine gegen zwei Unionsbatterien, bevor eine Abteilung der Washington Artillerie ankam und das Feuer auf die Yankee Kanonen eröffnete. Imboden schrieb :

" Meine Männer waren zu diesem Zeitpunkt so geschafft von der starken Hitze und der anstrengenden Arbeit, daß die Hälfte von ihnen durch Erschöpfung zu Boden ging. Die Läufe waren so heiß, daß es gefährlich war zu laden - eine Kanone war vorübergehend ausgefallen weil das Zündloch verschmutzt war. Meine Gruppen waren zerstreut, 5 Pferde waren bei einem Geschützzug getötet und andere Gruppen teilweise vernichtet, sodaß wir das Feuer des Gegners nicht mehr so heftig wie nötig erwidern konnten.

Wir bedienten die Kanonen mit verminderter Mannschaft - Ltd. Harman und Imboden arbeiteten an ihnen als Privates, um die übrigen Privates zu entlasten, der Letztere hatte gerade die Handdeichsel in Händen um das Geschütz zu richten als einer der Ringe am Laffettenschwanz durch einen Granatsplitter abgeschossen wurde.- Nachdem unsere Freunde rechts von uns zu feuern begannen, ließ der Feind eine dritte Batterie mit 4 Kanonen, genau vor uns in 600 Yards Entfernung, auffahren. Wir eröffneten sofort das Feuer auf sie und legten ein Geschütz lahm, indem wir den Laffettenschwanz zerschossen. Zur Bewegungslosigkeit verdammt schickten sie ihren Munitionswagen weg."

Die feindliche Infanterie rückte, nun in Kolonnen, vor ihrer Front und an der linken Flanke vor. Imboden ritt zum Hügelkamm um ihre Identität sicherzustellen und wurde Zeuge wie die Unionsoldaten auf ihre eigene Batterie schossen. Dies verwirrte Imboden für einige Minuten und er befahl seinen Kanonieren auf die feindlichen Batterien zu schießen, jedoch nicht auf die Infanterie. Seine Männer hörten den Befehl aber nicht und schossen auf die vorrückenden Unionsinfantristen. Seinen Irrtum bemerkend ritt Imboden zu einer seiner Kanonen und befahl aufzuprotzen und auf den Hügelkamm zu fahren. Als er die restlichen Kanonen erreichte, bemerkte er daß die Washington Artillerie das Feld geräumt hatte.

" Mein Befehl das zweite Geschütz aufzuprotzen wurde falsch verstanden und für die ganze Batterie angewandt, die Fahrer gleicheten die Gruppen so aus, daß alle Kanonen und Munitioswagen zur selben Zeit abfahrbereit waren. Ein kurzes Stück zurückreitend, von wo

aus ich über den Hügel sehen konnte, entdeckte ich den Feind rasch näherkommen, so nahe, daß ich an unserer Fähigkeit die Batterie zu retten zweifelte. Mit einer raschen Fahrt zum Hohlweg, den Granaten der drei Batterien ausweichend, gelang es uns mit drei Kanonen und allen Munitionswagen zu entkommen. Der vierten Kanone war die Deichsel gebrochen, ich glaube durch einen Granattreffer. Als sie in der Mitte brach fiel die Kanone um. Die Mannschaft konnte sich retten."

Die Unionsinfanterie eröffnete das Feuer auf die Staunton Artillerie, verfehlte aber ihr Ziel. Imboden ließ den Rest seiner Batterie auf einen 400 Yards rechts gelegenen Hügel fahren. Dort angekommen traf Imboden Gen. Jackson der die Aktionen seiner Virginier leitete. Jackson befahl der Batterie sich seinem Regiment anzuschließen. Imboden schlug vor die Munitionswagen nach hinten zu schicken um Munition zu holen, Jackson entgegnete : " Nein, nicht jetzt - warten Sie bis andere Kanonen kommen, dann können Sie, falls es Ihre Geschütze nicht zerrissen hat die Batterie zurückziehen und Ihre Männer ausruhen lassen !"

Imboden befahl seine Männer zurück in den Kampf. Die Munitionswagen außer einem waren leer, viele Männer fielen vor Erschöpfung beinahe in Ohnmacht. " Wir gingen in Stellung, 300 - 400 Yards nördlich des Platzes den wir als erstes besetzt hatten, mit vollem Ausblick auf die feindlichen, auf uns vorrückenden, Divisionskolonnen. Wir eröffneten sofort das Feuer, aber langsam, denn wir hatten nicht mehr als 4 - 5 Mann die Munition holten. Diese mußte von den 200 Yards entfernt stehenden Wagen geholt werden, es war unmöglich die Wagen näher zu bringen. Jeder Schuß hatte eine schreckliche Wirkung, wie wir sehen konnten schlug jede Kugel eine Schneise in den Feind. An unserem ersten Geschütz arbeiteten während dieses Kampfabchnittes der Captain, der First Lieutenant und zwei Privates. Nach Ablauf einer 3/4 Stunde war unser Munitionsvorrat erschöpft - die Männer konnten nicht länger arbeiten - wir hatten nichts als leere Munitionskisten !"

"Während wir so angegriffen wurden kam Gen. Jackson und sagte, daß sich 3 oder 4 Batterien schnell näherten und daß wir uns bald erholen könnten. Ich bat um die Erlaubnis 3 Scharpnellschüsse nach links abzufeuern und er sagte: "Fangt an !" Ich nahm eine Ladung auf und rammte sie in den Lauf, bemerkte zu Harman : " Tom setze den Zünder und zieh ab. " Ich vergaß weit genug von der Mündung wegzutreten, weil ich den Treffer beobachten wollte, und rief : " Feuer !" Himmel was für ein Knall ! Ich fand mich 20 Fuß weit weg wieder, ich dachte der Lauf sei explodiert, aber es war nur der Gasdruck der meine Seite und meinen Kopf streifte als das Geschloß den Lauf verließ. Ich erholte mich rechtzeitig um den Einschlag beim Feind zu beobachten ."

Blut lief aus Imbodens linkem Ohr. Die Verletzung ließ ihn für den Rest seines Lebens auf dem Ohr taub sein. Die anderen beiden Kanonen feuerten gerade die letzten zwei Schüsse als die Rockbridge Artillerie das Feld erreichte. Die Staunton Artillerie hatte an diesem Tag 460 Schüsse abgegeben. Von 71 Pferden waren 12 tot oder vermißt, 21 verwundet oder auf andere Weise verletzt worden, so daß sie nicht einsatzbereit waren. Viele Zuggeschirre waren kaputt oder verloren. Die zurückgelassene Kanone war geborgen worden und wieder einsatzbereit.

Jackson befahl Imboden die neuen Batterien aufzusuchen und sie einzuweisen. Zurückgekehrt zu Jackson bat Imboden um die Erlaubnis zu seiner Batterie gehen zu dürfen. " Als er mir sagte ich könne gehen, machte er eine Geste ( Er zeigte mit der offenen Hand auf die Person die er meinte ). Die Luft war voller Geschosse, und als er sprach ruckte seine Hand nach unten, ich sah Blut von ihr laufen und rief : "General, sie sind verwundet !" Er entgegnete, während er sein Taschentuch aus der Brusttasche zog und um die Hand band : " Nur eine Schramme - bloß eine Schramme." und galoppierte die Reihen entlang."

Imboden machte sich auf den Weg zu seinem Pferd, das 50 Yards entfernt tot in einem Hohlweg lag. Eine Granate explodierte in einer Kompanie der Hampton Legion und versetzte einige Männer in Panik. Bei dem Versuch sie aufzuhalten wurde Imboden niedergeschlagen und eine Bajonettspitze schrammte das Hemd und verletzte seinen Arm vom Handgelenk bis zur Schulter. Der tapfere Captain fand die Überreste seiner Batterie nahe dem Lewis House. General Johnston beobachtete die Schlacht von einem Hügel aus, Imboden bat ihn um die Anweisung von Ordonnanzwagen zur Versorgung seiner Einheit. " Den traurigen Zustand der Batterie und der überlebenden Männer und Pferde bemerkend, befahl er mir sie weiter zurückzunehmen und sie an einen sicheren Platz zu bringen. Ich sollte jedoch zum Schlachtfeld zurückkehren da meine Dienste gebraucht würden. Ich ging mit der Batterie ca 1 Meile zurück, wo wir einen hübschen kleinen Bach fanden. Stark erschöpft, ich ruhte vielleicht eine Stunde, kehrte ich zusammen mit Sergant Shumate an die Front zurück."

Die zwei Männer erreichten Henry House zu dem Zeitpunkt als sich die Union über die Steinbrücke am Bull Run zurückzog und Colonel Stuart's Kavallerie die Flüchtlinge durch den Fluß trieb. Als sich Imboden und Shumate langsam auf den Weg zurück zur Batterie machten trafen sie Gen. Johnston mit seinem Stab.

"Ich traf einen Herren zu Pferde, der seinen Hut gegenüber jeden den er traf lüftete. Er hatte große Ähnlichkeit mit Präsident Davis, ich erkannte ihn wieder und sagte Shumate wer er war. Mit seiner natürlichen Impulsivität stürzte Shumate auf den Präsidenten zu, schüttelte ihm die Hand und jubelte in den höchsten Tönen. Ich sah, daß Mr. Davis sehr amüsiert war und mußte krampfhaft lachen. Als sie die 20 Schritt auf mich zukamen, wo ich gehalten hatte um die Gruppe vorbeizulassen, rief Shumate zur Belustigung aller die ihn hörten aus : " Mr. Präsident, darf ich Ihnen meinen Captain vorstellen." Der Präsident blickte einen Moment zu mir und sah was für ein merkwürdig aussehender Captain ich war. Ich trug einen verbeulten Schlapphut, ein rotes Flanelhemd mit nur einem Ärmel, Cordhosen und schwere Kavalleriestiefel und war durch Pulver, Staub und Blut von meinen Ohr und Arm verschmutzt. Ich muß ausgesehen haben wie der härteste Typ von Captain den es gab. Trotzdem nahm der Präsident meine Hand mit einem herzlichen Gruß und nach einigen Worten ritt er weiter."

Wir fanden unsere Batterie sich bei Schinken und Brot erfrischend. Nach einem hastigem Essen legte ich mich auf einen Hafersack und schlief bis zum Morgengrauen, ohne den durchnässenden Regen zu bemerken der während der Nacht auf mich niederging. Am nächsten Morgen wurde Imboden zu dem tödlich verwundeten Bee bestellt, der des Batteeriekommandanten Verdruß kennengelernt hatte, als dieser ohne Unterstützung fast gefangen wurde. Bee hatte einen Boten zur Staunton Artillerie gesandt, aber dieser mußte wegen eines Yankee Angriffs umkehren. Als Imboden das Krankenlager Bee's erreichte war dieser bereits tot.

Drei Tage nach der Schlacht besuchte Imboden Jackson in dessen Hauptquartier bei Centreville.

" Obgleich kaum Sonnenschein war saß er unter den Bäumen und badete seine Hand im frischen Wasser. Sie war arg geschwollen und sehr schmerzhaft, aber er ertrug es. Seine Frau war am Abend zuvor angekommen. Natürlich war die Schlacht das einzige Gespräch beim Frühstück. Ich bemerkte, in Mrs. Jackson's Hörweite : " General ... wie konnten Sie so ruhig bleiben und sich so unbeeindruckt, in solch einem Sturm von Kugeln und Granaten, der Gefahr aussetzen, als Ihre Hand getroffen wurde? Er wurde

augenblicklich ernst und offenbarte seine Art als er in einem leisen Ton antwortete : " Captain meine Religion läßt mich mich sicher fühlen, in der Schlacht wie auch im Bett. Gott hat den Zeitpunkt meines Todes festgelegt. Ich mache mir darüber keine Gedanken und bin immer bereit, es macht mir nichts aus wenn er mich holt." Er fügte nach einer Pause, während er mir in das Gesicht sah hinzu : " Captain, das ist der Weg nach dem alle Männer leben sollten und dann würden alle gleich tapfer sein."

Ich fühlte, daß die letzte Bemerkung ein Tadel für mein fluchen war, als ich mich bei Ihm auf dem Feld über die mangelnde Unterstützung meiner Batterie beklagte. Ich entschuldigte mich. Er hörte mir zu und sagte einfach : " Niemand hat das Recht zu fluchen."

General G.T.Beauregard schrieb in seinem Schlachtbericht, daß die Staunton Artillerie mit auffallender Geschicklichkeit gearbeitet hat. Imboden bemerkte in der Musterrolle über diese Zeit " Die Ermüdung dieser Tage zusammen mit den Entbehrungen und dem ständigen Regen ergaben eine große Anzahl von Kranken in der Kompanie."

Während des August schrieb Imboden eine Empfehlung der Batterie für seinen Bruder, George W.Imboden und C.C.Mc Phail, Ordonanzoffizier in Winchester, daß sie zu Second Lieutenants der Kompanie befördert werden sollten. " General Johnston hat die Batterie durch zwei erbeutete Kanonen verstärkt und mir befohlen die Kompaniestärke auf 150 Mann zu erhöhen.

Jeder reguläre Offizier kann Ihnen sagen, daß es unmöglich ist eine aus 6 Kanonen bestehende Batterie - speziell mit gemischten Geschützen - gezogen - glatt und Haubitzen - mit weniger als vier Lieutenants zu leiten. Wirklich - 150 Männer, 110 Pferde und 6 Kanonen, mit dem notwendigen Gepäck und Zubehörwagen würden gut 5 Lieutenants im Feld beschäftigen - aber 4 sind unbedingt erforderlich."

Der junge Imboden wurde kurz darauf zum Lieutenant ernannt, Mc Phail jedoch nicht. George Aron Armentraut tat Dienst als Lieutenant wurde aber nie in seinem Rang bestätigt. Hill C. Bradfort, ein Lieutenant der provisorischen Armee ( P.A.C.S.) wurde der Batterie zusammen mit dem Assistenzarzt Logan Brandt zugewiesen. Die Kompanie, nun in Camp Picken's, berichtete daß sie Ende Juli nur 68 Pferde hatte, diese Anzahl vergrößerte sich bis Ende August auf 108 Pferde und Mulis. Das Biwak wurde nach Camp Jones bei Bristoe Station verlegt. Die Batterie erhielt eine 10pfünder Haubitze und eine 10 Inch James Rifle aus erbeuteten Beständen von Bull Run.

Die Musterrolle berichtet von September und Oktober: "Am 16. September starb First Lt. Thomas L.Harman, der das Virginia Military Institute für ein Jahr besucht hatte, er war First Lt. seit der Gründung der Batterie im November 1859 und war stark mitverantwortlich an der Leistungsfähigkeit der Batterie."

Am 18. September erhielt die Artillerie den Befehl nach Dumfries zu marschieren um Gen. Isaac R. Trimble's Truppen zu unterstützen. Imboden schrieb von dort aus am 30. September um neue Uniformmäntel zu erhalten, denn " Das Wetter wird schnell kälter." Der Captain beklagte sich auch, daß Gen. William H.C. Whiting, nun das Eavensportareal kommandierend, ihm die Unterstützung verweigerte. Am selben Tag schrieb Imboden in die Musterrolle : " Nun erholt, von 4 auf 6 Kanonen vergrößert, mit guten Wagen und Geschirren ist die Kompanie in einem blühenderen und effektiveren Zustand als sie es seit ihrer Gründung am 1. November 1859 je war. Es mag richtig sein folgendes aufzuzählen : ...diese Kompanie erhielt vom Staat und von der konförderierten Regierung keine Decken, keine Zelte, ausgenommen ein erbeutetes Yankeezelt, sonst außer einigen Waffen, Zugeschirren, 100 Tornistern und Feldflaschen nichts." Einige Tage später schrieb er von Camp Fisher aus, daß die Kompanie sehr geschäftig ihr Winterquartier herrichtete

Am 17.Oktober als die Batterie ungetarnt war nahm sie an einer Auseinandersetzung mit gegnerischen Flußbooten teil, sie feuerten 8 Schüsse mit der gezogenen Kanone." berichtete Imboden.

Imboden schrieb am 2. November nach Hause und bat um Munition für die Rebhuhnjagd. Er schickte auch Geld mit um 100 Hosen für die Männer zu kaufen. Den rechtschaffenden Artilleristen waren Farbe und Länge egal, Hauptsache sie waren für das kalte Wetter warm genug.

" Alles ruhig" schieb der Captain am 7. November " Der Fluß ist auf 5 Meilen ober- und unterhalb der Batterie frei von Yankees. Gen. Whiting befahl mir heute morgen eine geeignete Stellung für eine weitere Batterie mit 10 schweren Geschützen, einige Meilen von den vorhandenen Stellungen entfernt, auszusuchen. Ich fand eine hervorragende Stellung und werde Ihm morgen berichten. Ich halte es für wahrscheinlich, daß er mich mit dem Bau der Werke beauftragt. Mit 400 Mann kann ich die Kanonen innerhalb einer Woche aufstellen, ich würde im Schutze der Dunkelheit arbeiten lassen."

" Wir waren alle ordentlich, außer einigen meiner Männer, ich kann sie ja verstehen, sie sind wie gewöhnlich nach Staunton gegangen und kamen einige Tage später zurück.Ich hätte die Namen der Abwesenden dem Hauptquartier melden müssen und sie wären von einem Kriegsgericht bestraft worden.

Die Kompanie ist noch immer damit beschäftigt Ställe, Krippen und Schuppen für die Pferde und das Zubehör zu errichten, sowie ihre Hütten zu vervollständigen."

"Hier ist es völlig ruhig" schrieb Imboden am 30. November "Eine Zeitlang erwarteten unsere Generäle einen Angriff auf die Batterien und Gen. Whiting dachte darüber nach wo der Kampf an einem dieser Tage stattfinden könnte."

" Der Schlamm hier geht den Pferden bis zum Bauch. Nur Gott weiß wie wir hier in den nächsten Wochen versorgt werden sollen. Zur Zeit ist es eine Herkulesaufgabe. Die Vorräte in der Nachbarschaft sind erschöpft. Wir müssen mit der Eisenbahn versorgt werden. Es sind 18 Meilen von Bristoe und 12 Meilen von Aquia, die Straßen zu beiden Orten sind beklagenswert. Hier sind über 20000 Mann zusammengezogen und sie benötigen 52000 Pfund Lebensmittel pro Tag. Wir leben von der Hand in den Mund und haben nur für 3 Tage Vorräte." schrieb der Batteriekommandant, er schrieb auch daß er für Gen. Whiting als Vermessungsingenieur arbeitete.

Bohemian ein Korrespondent der Richmond Dispatch schrieb von Occquan am 3. Dezember:

"Dicht bei der Stadt, bei Rose Hill, und immer im Schatten des besuchten Hauses ist das Lager von Captain Imboden, dessen Batterie so gute Leistungen in der Schlacht von Manassas gebracht hat. Der tapfere Soldat ist zusammen mit Gen. Wigfall sehr mit der Erkundung der Umgebung beschäftigt, um Stellungen für seine Kanonen auszuwählen, von wo aus sie im Falle eines Angriffs benutzt werden können. Ich habe immer von der fehlerhaften Karte des Schlachtfeldes von Manassas gesprochen, auf welcher Gen. Ewell eine falsche Lage angab. Es ist schlimm für Captain Imboden, daß auf Plätzen wo er wie ein Tiger kämpfte und seine Batterie ihr Bestes

gab, die Ehre einem anderen Chor der Artillerie zugeschrieben wurde. Speziell am 21ten sah ich seine Batterie so gut kämpfen wie es sich der beste General nur wünschen konnte, aber später wußte niemand welche Batterie es war oder wer der tapfere Offizier war der sie befehligte. Captain Imboden steht nun unter dem Kommando von Gen. Wigfall, und möchte, falls es zu einem Kampf kommt, eine hervorragende Stellung haben."

Ein wütender Imboden schrieb am 7. Dezember nach Hause an Colonel Michael G. Harman, einen Kampf androhend falls seine Abwesenden noch länger zurückgehalten würden. Eine Woche später schrieb er eine Entschuldigung und wünschte die Namen der Abwesenden, um sie in den Zeitungen zu veröffentlichen.

Am 9. Dezember berichtete Imboden, daß die Konföderierten im Alarmzustand wären, da sie einen Unionsangriff erwarteten. " Heute ist die Harriet Lane bei Freestone Point, 4 Meilen von uns entfernt, bombardiert worden. John Fairfax's Haus Ställe und Scheunen mit 400 Säcken Weizen brannten ab. Der Großbrand war von dem Hügel bei unserem Lager aus sichtbar." Der Captain beklagte sich über die Probleme mit den Pferdebeinen. " Sie sind aufgeweicht vom Schlamm." Seine Batterie versuchte wegen diesem Zustandes zwischen 25 und 30 Pferde auszutauschen.

Die Musterrolle berichtete über November und Dezember "Kein interessantes Ereignis berührte die Kompanie während dieser Zeit, ausgenommen zwei falsche Alarime in Occoquan, die nichts als einen schnellen Marsch nach Nebasco und jedesmal einen langsamen zurück einbrachten." Imboden beschrieb den Zustand und die Gesundheit der Kompanie als ausgezeichnet.

1862

Die Staunton Artillerie lagerte den ganzen Winter 1861/1862 in der Nähe von Dumfries. Nur eine Menge falscher Alarime störte die Routine des Lagerlebens. Der Tenor in Imbodens Briefen war während dieser Zeit " Alles ruhig ". Das Lager war im Februar durch den Tod des Chirurgen Logan Brandt betrübt.

Am 7. März schrieb Imboden " Ich habe den Präsidenten wegen der Genehmigung einer Guerilliaeinheit zum Einsatz in den Bergen geschrieben. Ich werde von Ihm nächste Woche Hören. Wenn er es gutheißt will ich sofort nach Hause gehen, um Männer in den Bergegenden auszuheben." Am nächsten Tag traf die Kompanie die Reste von Whittings Kommando, welches die Stellungen am Potomac aufgab und nach Fredericksburg zurückging. Whiting berichtete, daß es der Staunton Artillerie gelang " Zelte, Munition Lagerzubehör und die komplette Batterie, die schweren Kanonen und Munitionswagen, in kürzester Zeit aus Dumfries herauszubringen." 12 Pferde wurden beschlagnahmt.

Nach dem Erreichen von Fredericksburg wurde die Batterie General Gustavos W. Smith's Division zugewiesen. Die Batterie blieb nicht lange in ihrem Lager bei Fredericksburg, bereits am 21. März wurde es abgebrochen und der Marsch nach Peninsula begann. Die Straßen waren so schlecht, daß die Batterie 4 Tage nach Ashland brauchte. Nach 2 Ruhetagen marschierten sie über New Kent und Williamsburg nach Yorktown. Imboden schrieb " Eine Zeitlang war das Wetter sehr rau und die Straßen sind schrecklich."

Am 22. April wurde die Batterie umorganisiert, Lieutenant William L. Balthis wurde zum Captain gewählt. Imboden verzichtete auf seine Wiederwahl. Asher W. Garber wurde zum Senior First Lieutenant ernannt; Alexander Hamilton Fultz zum Junior First Lieutenant; George W. Imboden, Michael C. Garber jun. und Joshua W. Merrill stellten sich nicht zur Wiederwahl. Captain Imboden ging, mit der Genehmigung des Präsidenten, nach Staunton zurück und errichtete dort mit Erfolg 2 Regimenter und 1 Batterie mit Männern aus den westlichen Gebieten von Virginia, viele von ihnen kamen aus den von Unionstruppen besetzten Gebieten. Seine alte Batterie hatte am 30. April 111 Mann einsatzbereit.

Die Staunton Batterie blieb nicht lange in Yorktown. Als die Konföderierten im Mai Yorktown evakuierten begleiteten Balthis Kanonen die Texas Brigade von General John B. Hood. Die Batterie unterstützte den Angriff der Texaner in der Schlacht von West Point Landing am 7. Mai ohne Verluste. Corporal John A.R.M. Imboden berichtete im Lager bei Baltimore Store, daß die Batterie in einen Hinterhalt geriet und hätte es nicht die Tapferkeit der Texaner gegeben wäre ihre Feuerkraft zerstört worden.

Die Batterie blieb während des Rückzuges bei dem Rest der konföderierten Armee und ging in ein Lager nahe Richmond. Abgesehen vom Feldwachendienst blieb die Kompanie bis zum 10. Juni ungestört in ihrem Lager, dann marschierte sie nach Staunton welches sie am 16. Juni erreichte.

Sergant Carter Berkeley erinnert sich : "General Whiting verlegte die Division das Tal hinab bis zum Mt. Sidney... hielt hier für eine kurze Zeit... der Befehl kam, zu Gen. Whiting zum Rockfish Gap vorzurücken. Er nahm den Weg über die Old Winchester Road und er lagerte diese Nacht auf den Blue Ridge beim Rockfish Gap. Die Division erreichte den Rockfish Gap spät in der Nacht. Wir marschierten von da aus mit Gen. Jackson nach Richmond."

Die Staunton Batterie unterstützte das Gefecht von Hood's Texas Brigade bei Gaines Mill am 27. Juni unter dem Verlust von zwei Verwundeten. Die Privates Henry F. Radford und O. Charles S. Robinson waren die verwundeten Männer.

Colonel Stapleton Crutchfield, Jackson's Artilleriechef, berichtete über die Rolle der Staunton Artillerie am White Oak Swamp vom 30. Juni :

" Nach der Erkundung des Geländes hielt ich es für möglich, mit etwas Arbeit einen Weg, rechts von der Straße auf welcher wir angriffen, durch den Wald zu schlagen. Auf diesem können unsere Kanonen, ungeschoren vom Feind, hinter dem Hügelkamm in Stellung gebracht werden, ca 1000 Yards von den feindlichen Batterien und 1200 Yards von seiner Infanterie entfernt. Sieben Batterien (insgesamt 23 Kanonen) wurden demgemäß von Maj. Gen. D. H. Hill's Division abkommandiert..... Um 1345 Uhr eröffneten wir überraschend das Feuer auf den Feind, der keine Ahnung von unserer Position und Stärke hatte. Er antwortete nur mit 4 Schüssen und gab dann seine Stellung sehr hastig und durcheinander auf..... fand heraus, daß der Feind eine beträchtliche Anzahl von Geschützen auf der gegenüberliegenden Seite der Straße zu seiner vorhergehenden Stellung aufstellte. Die Kanonen standen gut verborgen durch den Wald den unseren direkt gegenüber. Der Feind schoß bald mit 18 Kanonen auf uns....und wir antworteten....sein Feuer war schnell

und sehr genau, nur der Geländebeschaffenheit ist es zu verdanken, daß wir keine größeren Verluste hatten. Dieses Gefecht dauerte ohne Unterbrechung bis zur Dämmerung. Die Tapferkeit der Offiziere und der Männer war excellent."

Während des Gefechtes wurde der Private James R. Greenwell tödlich verwundet, als er eine Granate zu seiner Kanone brachte.

#### Malvern Hill

Sergant Berkeley erinnert sich an die Schlacht von Malvern Hill am 1. Juli : " Whiting's Division kam die Church Road herab und wandte sich, gerade hinter C.W.Smith Laden, nach links in den Wald. Die Infanterie lag in Schlachtlinie vor der Straße. Diese wurde durch drei Batterien, die Staunton Artillerie, Reiley's N.C.Batterie und Shoemakers Batterie, welche hinter der Schlachtlinie standen verstärkt." Captain Balthis berichtete : " Das Feuer der feindlichen Artillerie war sehr heftig und traf genau in die Wälder. Wir sahen, daß die Infanterie durch die feindlichen Granattreffer stark dezimiert wurde. Uns wurde befohlen näher an die Linie heranzugehen. Nach dem Erreichen der Linie, neben einem Tor zu Pointexters Weizenfeld, wurde mir von Gen. Whiting befohlen Bäume zu fällen, sowie meine Kanonen aus der Linie zu bringen um Platz für andere die folgen würden zu machen. Gen Whiting stellte fest, daß er gerne 50 Kanonen hätte bevor wir in das Feld hineingingen.

Berkeley fuhr fort : " Gen. Whiting und sein Stab waren gerade auf der Straße vor der Staunton Artillerie, als General Jackson und sein Stab ankam. Gen. Jackson hatte eine Unterhaltung mit Gen Whiting. Er wandte sich an seinen Stab und sagte : " Gentlemen Sie warten hier bis ich zurückkomme." Dann ritt er alleine nach rechts in das riesige Weizenfeld, links von dem Wald in dem die Infanterie lag."

Jackson blieb so lange weg, daß sich die Mitglieder seines Stabes sich Sorgen um ihn machten. Endlich kam der General durch das Tor zurückgeritten.

" Als er angeritten kam " fuhr Berkeley fort " sagte er zu Gen. Whiting : " General bringen Sie diese drei Batterien sofort in das Feld." Whiting protestierte (schrieb Balthis) und sagte " General Jackson es war abgemacht, daß wir nicht in dieses Feld gehen bevor nicht 50 Kanonen verfügbar sind. Diese paar Kanonen sind nicht in der Lage länger als 5 Minuten in diesem Feld zu überleben." Jackson antwortete : " Erfüllen Sie ihre Befehle, willig und sofort !" Gen. Whiting entgegnete : " Ich erfülle immer sofort meine Befehle, aber unter solchen Umständen nicht willig." und wandte sich an Captain Balthis, der auf seinem Pferd saß und sagte : " Captain, bringen Sie die Artillerie in das Feld." dann sagte er zu einem seiner Stabsoffiziere " Major, ich möchte daß Sie bezeugen, daß ich dagegen protestierte, daß diese Geschütze in das Feld gehen." Gen. Jackson sagte zu Balthis " Geben Sie den Geschützführern den Befehl die Zünder auf 400 Yards einzustellen und, sobald sie in Stellung sind, so schnell wie möglich zu feuern." Der Befehl wurde gegeben und ausgeführt, da Kommando bewegte sich vorwärts. General Jackson ritt mit Captain Balthis die Front der Artillerie entlang und sagte : " Captain sobald das letzte Geschütz das Tor passiert hat, möchte ich daß Sie den Befehl geben sich an der rechten Flanke zu halten und so schnell wie möglich auf den Hügel zu fahren. Ich werde Ihnen die Stellung zeigen."

Wir fuhren in das Feld....Reiley's Batterie, welche hinter der Staunton Artillerie war überholte diese und nahm die Position links von ihr ein. Dann fuhren alle, im vollen Galopp, an der rechten Flanke entlang durch den hohen Weizen den Hügel hinauf. Captain Balthis befahl mir so schnell wie möglich voranzureiten um eine gute Stellung für unsere Batterie auszuwählen. Ich tat das und als ich auf den Hügel kam sah ich schräg links eine Yankee Batterie in den Wald schießen, wo unsere Infanterie lag. Ich wendete mein Pferd und zeigte Captain Balthis, der inzwischen rangekommen war, die Yankee's. Er ritt zu Gen. Jackson, der ein Stück links von uns war, und zeigte ihm die Batterie. Der General antwortete mit einer Handbewegung " Vorwärts Sir's !" Die feindliche Batterie schüttete eine Ladung Kannister über uns und protzte dann auf und fuhr davon.

Balthis erinnerte sich an den Angriff durch das Weizenfeld :

" Wir erreichten das Feld, aber kaum daß wir in Reichweite der feindlichen Artillerie waren eröffneten sie das Feuer. Wir hatten keine gute Position als sie auf uns schossen, wir mussten weiter vorwärts, über eine viertel Meile im Angesicht ihres Feuers. Eine kurze Zeitlang wurden wir während des Vormarsches von den Hauptbatterien des Gegners beschossen, aber die meiste Zeit lagen wir im schweren Feuer einer Batterie am Rand eines Hohlweges rechts von uns. Zu diesem Zeitpunkt kamen wir an einen tiefen Graben und es war unmöglich ihn zu überqueren, wir waren gezwungen 50 Yards abwärts zu fahren bevor wir darüber konnten. Wir mußten bei der Fahrt ziemlich viel ertragen. Nachdem wir den Graben an einer flachen Stelle überquert hatten und unser Ziel auf dem Hügel erreicht hatten fanden wir eine gute Stellung."

" Nachdem wir unsere Kanonen abgeprotzt hatten, stoppten alle Yankee Batterien ihr Feuer auf den Wald und ergossen das tödlichste Feuer das ich je während des Krieges erlebte über uns." erklärte Berkeley.

In wenigen Minuten wurden viele Männer und Pferde getötet oder verwundet, Munitionswagen explodierten und Kanonen wurden beschädigt. Die Batterie rechts von der Staunton Artillerie feuerte keinen einzigen Schuß ab, bevor sie kampfbereit war, war sie bereits vernichtet. Die Batterie auf der linken Seite zog sich nach schrecklichen Verlusten zurück. Die Staunton Artillerie blieb dort bis sie keine Munition mehr hatte. Mehr als die Hälfte der Männer war verwundet oder tot. Captain Balthis wurde 7\* verwundet, aber jedesmal kroch er zur Batterie zurück und feuerte seine Männer an bei den Kanonen zu bleiben. Am Ende blieb nur noch eine Kanone und vier oder fünf Mann übrig. Capt.Balthis lag am Rad der letzten Kanone. Zu diesem Zeitpunkt kam ein Stabsoffizier angeritten und fragte streng warum er die Batterie nicht vom Feld genommen hat. Captain Balthis entgegnete : " Ich habe keinen Befehl sie zurückzunehmen." "Dann nehmen Sie sie jetzt zurück." sagte der Offizier. Captain Balthis wurde von zwei seiner Männer auf die verbliebene Kanone gesetzt und festgehalten, es wurden genug Pferde gefunden um das Geschütz zurückzuziehen.

Balthis erinnerte sich, daß die Kanoniere aus Staunton sich Munition von der Rockbridge Artillerie und von Carpenters Batterie ausliehen. Die Wunden des tapferen Captains verhinderten, daß er je wieder das Kommando über die Batterie führte. Balthis berichtete vom Verlust von 2 Toten und 15 Verwundeten, aber nur Balthis und Corporal William R. O'Donovan können als Verwundete in der Schlacht identifiziert werden. Die Privates George Miller und Samuel B. Windle waren die Getöteten.

General Whiting berichtete : " Die erste Batterie die in Pointexters Feld befohlen wurde fand sich in einem ungeheuer starken Kreuzfeuer wieder und war gezwungen sich unter Verlusten zurückzuziehen. Balthis Batterie besser postiert und besser durch das Gelände geschützt, kämpfte gut und unaufhörlich bis ihr Munitionsvorrat erschöpft war."

General Jackson ergänzte : " Balthis, Poague's und Carpenters Batterien hielten ihre Stellungen und kämpften tapfer."

Die Staunton Artillerie, nun unter dem Kommando von Lieutenant Asher W. Garber, beteiligte sich an der Verfolgung der Unionsarmee und kehrte nicht vor dem 9. Juli nach Richmond zurück. Berkeley voller Stolz : " General Jackson sagte, daß die Staunton Artillerie in sein Corps versetzt werden sollte. General Lee ordnete es so an und von da an gehörte die Staunton Artillerie zum zweiten Corps."

" Die Batterie blieb bis zum 15. Juli in ihrem Lager, dann begann eine Serie von Märschen von Richmond zum Rappanock und zurück. Den Rappanock überquerten sie am 25. August 1862." berichtete Balthis.

Die Batterie gehörte nun zu General A.R. Lawtons Georgia Brigade. Sie nahm an Jacksons Flankenmarsch gegen Popes Armee teil, Garbers Batterie diente in der Nachhut von Gen. Richard Ewells Division bei Bristoe Station am 26 & 27. August und verlor zwei Mann durch Verwundung. Private John C. Michie und 2 weitere Männer wurden bei der erfolgreichen Verteidigung der Kreuzung bei der Broad Run verletzt. Ewell zog sich während der Nacht des 27. Augusts auf Manassas Junction zurück.

Auf dem Marsch zurück zu Jackson hielt die Artillerie der Division bei Sudlay's Mill. Bald darauf befahl Jackson Colonel Chritchfield die Batterien zur Unterstützung der Infanterie an die Front zu bringen. Die Infanterie lag in Schlachtlinie an der Mautstraße zwischen Groveton und Centreville. Die Unionsarmee kam die Mautstraße von Warrenton aus anmarschiert und Stonewall war bereit sie anzugreifen. Col. Chritchfield berichtete : " Die Batterien von Wooding und Garber, jede mit 4 Kanonen begannen als Erste...." Garber erinnerte sich : " Während Jacksons Truppen durch das Unterholz gedeckt waren kam der Feind ohne auf seine Umgebung zu achten in Kolonnen die Straße herab. General Jackson persönlich befahl mir die Batterie auf das offene Feld zu einem kleinen Erdhügel zu bringen und das Feuer auf die Kolonne zu eröffnen. Wir schossen in sie, aber sie formierten sich augenblicklich zur Schlachtlinie und die Schlacht hatte begonnen."

Die Spitze der Kolonne hatte bereits Groveton erreicht, schwenkte dann nach links zur Straße bis sie das Ende der noch immer marschierenden Kolonne erreicht hatte." Chritchfield berichtete : " Diese Linie ging dann vor, die beiden Batterien mußten zurückgenommen werden, eine auf Befehl Gen. Jacksons, die andere auf Befehl von Brigadier-General Taliferro."

Die Staunton Artillerie war am nächsten Tag bei der erfolgreichen Verteidigung von Jacksons Linie beteiligt. Am 30. August standen Garbers Kanoniere während des Artilleriesperrfeuers, das Popes Angriff auf Jacksons Truppen zusammenbrechen ließ, als Reserve bereit. Crutchfield notierte: "Als festgestellt wurde, daß sie zurückwichen (die feindlichen Linien), befahl ich Captain Garbers Batterie im Galopp auf das Schlachtfeld um eine Stellung einzunehmen die unsere Linien deckt falls der Feind aus den Wäldern zurückkommt, in welchem er unsere Infanterie angriff um so einen Gegenangriff in eine wilde Flucht zu verwandeln. Kaum war die Batterie in Stellung, begann der Feind aus den Wäldern zurückzukehren. Early's Brigade, geschützt von den Wäldern, bewirkte mit einem Wechsel der Stellung, indem er eine Linie zwischen dem Feind und der Batterie bildete, daß diese nicht schießen konnte." Die Staunton Artillerie folgte den Verfolgern, aber es war ihr wegen des Angriffs von Gen. Longstreets Infanterie unmöglich zu schießen. Private Thomas Maybush, der jüngste Soldat der Kompanie, wurde während dieser Aktion getötet. Garber's Batterie war im September bei Ox Hill anwesend, wurde aber nicht eingesetzt.

Die Staunton Batterie marschierte am 2. September von Chantilly nach Leesburg, den Potomac 3 Tage später überquerend erreichten Garbers Kanoniere am selben Tag Frederick in Maryland. Am 11. September kehrte die Batterie über den Potomac nach Williamsfort zurück und marschierte über Martinsburg nach Harpers Ferry. Diese Bewegung war ein Teil von Jacksons Plan um die Unionsgarnison der Stadt zu umzingeln und zu erobern. Die Batterie als ein Teil von Major A.R. Courtney's Batallion erreichte Harpers Ferry am Abend des 14. September. Jackson befahl Courtney 12 Napoleons zu nehmen und eine erhöhte Stellung auf den Loudoun Heights zu besetzen, von wo aus die Stadt überblickt werden konnte. "Wir marschierten mit ihm in dieser Nacht und erreichten unsere Stellung bei Tagesanbruch." erinnerte sich Garber. "Wir hatten den Feind in unserer Reichweite und er war völlig unwissend von unserer Anwesenheit. Wir schossen sofort auf sie und nach einer Stunde unseres Feuers hoben sie die weiße Fahne und übergaben den Platz."

Colonel Crutchfield berichtete, daß die Batterien den Shenandoah bei Kelly's Furt überquerten.

... und sie bewegten sich auf der anderen Seite hinab, bis sie gegenüber der linken feindlichen Verschanzung waren. Diese Position, genauso perfekt wie bei Bolivar Heights, sicherte sogar eine Feuermöglichkeit in den Rücken der feindlichen Werke, wo der Gegner eine Befestigung für eine Batterie mit 4 Kanonen hatte... Eine zerstörte Straße verhinderte, daß die 10 Kanonen ihr Feuer im Morgengrauen eröffneten, wie es Gen. Jackson befohlen hatte... ihr Feuer war direkt in den Rücken der Verschanzung. Die feindliche Batterie war rasch verstummt, die Männer rannten von den Kanonen weg, kehrten aber nach kurzer Zeit zurück, nachdem die Geschütze ihr Feuer auf die Infanterie in den Verschanzungen verlegt hatte. Die Kanonen schossen daraufhin wieder auf das Werk und in weniger als einer Stunde war das Feuer der feindlichen Batterie komplett verstummt und die Batterie wandte sich erneut der Infanterie zu, diese verließ bald darauf mit großem Durcheinander ihre Befestigungen und die weiße Fahne wurde über den Schanzen aufgezogen.

Die Staunton Artillerie hatte wenig Zeit sich an dem blutigen Sieg zu erfreuen. Garber's Kanoniere, frisch versorgt mit Munition, waren kurz darauf auf dem Marsch nach Sharpsburg um Lawtons Brigade zu unterstützen. Die Kanoniere überquerten am späten Abend bei Botelers Ford nahe Sharpsburg den Potomac. Die erschöpften Artilleristen marschierten durch Sharpsburg und folgten den Georgiern an die äußerste linke Flanke der konföderierten Linien, bevor sie für den Rest der Nacht anhielten.

Private John W. Bryan erinnerte sich:

...die Staunton Artillerie ging, mit dem strikten Befehl, weder Lärm noch Feuer zu machen, in ein Lager in einem Wald nahe der Schlachtlinie. Die Männer verteilten sich im Lager und schliefen sofort ein. Am frühen Morgen, bevor die Sonne aufgegangen war, wurde eine erneute Verlegung befohlen. In der Dunkelheit wurden viele Männer nicht gefunden und schliefen weiter. Lieutenant Garber ließ einen Kurier zurück um die Männer bei Tageslicht in die neue Stellung zu führen. Die Batterie fuhr etwa eine viertel bis halbe Meile weit auf das Schlachtfeld, nahm eine Stellung und eröffnete das Feuer auf den Feind...

Übereinstimmend mit Garber "... die Batterie war mit unter den Ersten die das Feuer eröffneten..." beansprucht Bryan, daß die "Stellung für 2-3 Stunden gehalten wurde, bis wir Befehl erhielten weiter nach links zu verlegen, wo wir nahe der Front unter schweres Artilleriefeuer des Feindes gerieten."

Diese Stellung hielt das Gleichgewicht des Tages aufrecht. Ich möchte noch erwähnen, daß wir bald nach dem Einnehmen unserer Stellung von dem tapferen Artillerieoffizier Major John Pelham, von Stuart's berittener Artillerie, besucht wurden, der den ganzen Tag an

einem unserer Geschütze als Gunner mitarbeitete und unter seiner Führung und mit seiner großartigen, tapferen Unterstützung mancher Angriff auf die Batterie abgewiesen wurde. Unsere Batterie war wegen der im Wald vermissten Männer nur schwach besetzt, alle Offiziere mussten an den Kanonen hafen. Spät am Abend wurden wir von starken feindlichen Infanteriekräften hart bedrängt. Die Männer arbeiteten doppelt hart und bis zum Rande des Zusammenbruchs, als Gen. J.E.B. Stuart angeritten kam mit der Hand am Hut und auf seine angenehme Art sagte: "Boy's haltet sie noch eine Stunde nieder und der Tag ist unser!" Mit Hurra und erneuter Kraft luden wir mit Kannister so schnell, daß sie sich demoralisiert zurückzogen und nicht wiederkehrten.

Garber berichtet von zwei Verwundeten, einigen toten und verwundeten Pferden und einem zerstörten Munitionswagen. Privat J.W. Teter starb später an seinen Wunden, Private Henry B. Michie war der andere Verletzte, Private Hezekiah Rowe wurde beim Rückzug am nächsten Tag gefangen genommen.

Nach der Überquerung des Potomacs am 18. September errichteten die Kanoniere ein hastiges Lager neben der Straße, bevor sie am nächsten Tag nach Martinsburg marschierten. Asher W. Harman schrieb an seinen Onkel: "Ich sah Asher und Mike Garber am Sonntag. Gen. Lee sagte, ihre Batterie war die Beste auf dem Schlachtfeld."

Während der nächsten 2 Monate erholte sich die Kompanie und rekrutierte neue Männer und Pferde. Die Batterie wurde zwar mehrmals in Alarmzustand versetzt, kam aber nicht zum Einsatz. Augenscheinlich wurden 2 12-pfd. Napoleons ausgemustert, als Col. Crutchfield am 22. September berichtete: "Eine andere Batterie, die von Capt. Balthis, wird in erstklassiger Verfassung sein, wenn sie die beiden Napoleons erhält, die ich zu ihm schicken werde." Die Kompanie war knapp an Pferden, durch die Verluste in der Virginia Kampanie, aber sie sollten bald ersetzt werden.

Ende November bis Dezember marschierte die Staunton Artillerie mit Jacksons Corps durch die Blue Ridge nach Buckners Neck nahe Port Royal. Ab 10. Dezember war Garbers Kompanie in einem Artilleriebattalion unter dem vorläufigen Kommando von Captain J.W. Latimer. Ewells Division stand jetzt unter dem Befehl von Gen. Jubal A. Early. Die Staunton Kanoniere waren an der Unterstützung von Lawtons Brigade unter der Leitung von Colonel E.N. Atkinson beteiligt.

Die Staunton Artillerie kam, einen Befehl von Gen. Jackson ausführend, am Morgen des 13. Dezember in der Nähe von Fredericksburg an. General Ambrose E. Burnside's Unionsarmee versuchte gerade die Stadt zu besetzen. Early's Division war anfänglich in Jacksons zweiter Linie postiert, "Old Jube" ließ die Kanonen unter der Obhut von Captain Latimer und ersuchte Col. Crutchfield die Kanonen dort einzusetzen, wo sie benötigt wurden. Garbers Batterie wurde zur äußersten rechten Flanke der konföderierten Armee geschickt, um Stuarts berittene Artillerie unter dem Kommando von Major Pelham zu unterstützen. Latimer berichtete: "... daß sie fast den ganzen Tag angegriffen wurden." Col. Clement A. Evans von der 31. Georgia, der den verwundeten Atkinson zurück brachte, stellte fest: "Die Staunton Artillerie, kommandiert von Lt. A.W. Garber, war um 16.30 Uhr an das rechte Ende unserer Linien befohlen worden und wurde über 2 Stunden lang von den gegnerischen Batterien beschossen. Die Männer behielten die Übersicht und ihre Tapferkeit. Lt. Garber wurde während des Gefechts das Pferd unter ihm weggeschossen. Die Batterie erlitt keine Verluste an Männern." Latimer notierte, daß eine Protze beschädigt wurde, sie konnte aber repariert werden. Die Staunton Kanoniere blieben für einige Tage in der Nähe von Hamiltons Crossing, kamen aber nicht mehr zum Einsatz.

Garbers Tapferkeit blieb nicht unbemerkt. Ab dem Datum der Schlacht von Fredericksburg wurde er zum Captain ernannt. Captain Balthis trat aufgrund seiner Verwundung zurück. Lt. Fultz wurde zum Senior First Lieutenant ernannt, Alexander N. Beckinridge, ein Virginia Military Institute Absolvent, zum Second Lieutenant als Ersatz für Lt. Merrill, einen Marylander, der zurückgetreten war, um einer Einheit seines Staates beizutreten.

Die Artillerie kehrte bald darauf in ihr Lager bei Port Royal zurück. Der Staunton Spectator berichtete am 30. Dezember:

"Staunton Artillerie. Wir rufen zur Unterstützung der Soldaten auf! Einige Mitglieder der Staunton Artillerie besitzen keine Schuhe. Leute, die helfen wollen, wir hoffen alle tun es im Rahmen ihrer Möglichkeiten, sollten sich der Tatsache erinnern und es nicht erlauben, daß solch gute Soldaten, die so tapfer bei Fredericksburg kämpften, Schuhe oder sonstige Kleidung, die sie benötigen, vermissen."

Die Batterie bezog ihr Winterquartier bei Port Royal. Captain Garber berichtete daß die Batterie Ende des Jahres 62 Pferde besaß.

1863

Die Staunton Artillerie blieb nicht sehr lange in ihrem Winterquartier bei Buckners Neck. Der Mangel an Futter und der schlechte Zustand der Straßen zwangen die Konföderierten den größten Teil ihrer Artillerie nach Süden zu verlegen, näher an die Eisenbahn und leichter zugänglich für das verfügbare Futter. Die Drohung eines Unionsangriffs hatte auch abgenommen, bedingt durch den Zustand der Straßen und des Wetters. Während des Januars verlegte die Batterie mit dem Rest des Battalions in ein Lager bei Bowling Green. Der Kompanie blieb das geschäftige Errichten von Hütten, Ställen und Lagermöglichkeiten, das Instandhalten der Kanonen, des Zaumzeugs und anderer Ausrüstungsgegenstände, das Pflegen der Pferde und das Sammeln von Futter und Vorräten.

Ein Korrespondent mit dem Pseudonym "Confederate States" schrieb am 6. Januar dem Staunton Spectator über die Schlacht von Fredericksburg:

"...Anstatt die Batterien, die an der linken Flanke des Gegners kämpften, es waren 2 Kanonen von Imbodens alter Batterie (bekannt als Staunton Artillerie), ein Teil von Lusks Batterie und ein Teil von Caskies Batterie, alle unter dem unmittelbaren Kommando von Gen. Stuart.

... diese Batterien waren während des Tages nicht am Kampf beteiligt, sondern erst ab eine halbe Stunde vor Sonnenuntergang bis gegen 9.00 Uhr abends. Ich habe mit eigenen Augen verschiedene gefährliche Einsätze und grimmige Artillerieduelle gesehen, aber ich denke nicht, daß ich bis jetzt jemals etwas sah, das auch nur annähernd die Erhabenheit und Wirksamkeit dieser Nacharbeit übertraf. Unsere Männer handhabten ihre Kanonen besser, luden ihre Schüsse, Granaten und Kannister mit mehr Kaltblütigkeit und festerer

Entschlossenheit als ich es je sah. Dieser brillante Einsatz ließ unsere Boys kaum verschlafen, sie schafften ihre Geschütze auf 300 Yards an die gegnerischen Batterien heran, schossen Kannister auf Kannister in sie, mit dem Erfolg, daß die Yankees abhauten und unsere Männer Herr des Feldes waren. Als unsere Kanonen das Feuer einstellten waren sie nur noch 600 Yards vom Fluß entfernt. Während des Gefechts wurden sie zeitweise von 20-pfünder Parrots beschossen, die am anderen Flußufer standen."

Captain Garber schrieb am 27. Januar an den Spectator: "Alle Abwesenden der Staunton Artillerie die keine Genehmigung besitzen und sich nicht innerhalb von 10 Tagen, ab der Veröffentlichung dieses Befehls, bei ihrer Kompanie melden, werden als Deserteure bekanntgegeben. Diejenigen, die krank sind, müssen ein ärztliches Attest schicken.

Lager bei Bowling Green, Caroline County

Die Artillerie der Army of Northern Virginia wurde in Battalione umorganisiert und die Staunton Artillerie gehörte zu Major Hillary P. Jones Battalion, zusammen mit der Charlottesville Artillerie, der Courtney Artillerie und der Chesapeake Artillerie aus Maryland. Garbers Batterie besaß zu diesem Zeitpunkt nur 2 Geschütze, die anderen waren zur Instandsetzung nach Richmond geschickt worden. Imboden, zum Brigadegeneral befördert, hatte darum ersucht, daß die Staunton Artillerie seinem Kommando zugeteilt wird. Dieses Gesuch wurde jedoch abgelehnt. Garbers Kanoniere blieben bei Lee's Armee und Imboden gründete eine neue Batterie.

Ein Inspektionsbericht vom 19. Februar meldete die Batterie bewaffnet mit " einer 12 pfünder Haubitze in gutem Zustand, einem 6-Pfünder, Protze, Munitionswagen und Zugeschirre gut, 34 diensttaugliche und 4 dienstuntaugliche Pferde, 3 vierspännige und 1 zweispänniger Wagen in gutem Zustand, Gesamtzahl der Wagen- und Geschützpfede 52, 3 Offiziere und 76 Mann anwesend, 1 Offizier und 5 Mann abkommandiert, 1 Mann mit und 11 Mann ohne Erlaubnis abwesend, 4 Abwesende in Arrest und 6 Kranke, reichlich Futter, Getreide und Nahrung."

Jones Bataillon wurde Early's Division zugewiesen. Major John B. Brockenborough, früher Rockbridge Artillerie, wurde der stellvertretende Kommandeur des Bataillons. Ein Unionskavallerie Raid nach Bowling Green brachte am 2. April die Gefangennahme des Private Philander Bush.

Die Staunton Artillerie blieb bis zum 29. April in ihrem Lager bei Bowling Green. Berichte wonach General Hookers Armee den Rappahanoc überquert hätte veranlassten einen Gewaltmarsch nach Fredericksburg. Trotz heftigen Regens und schlammiger Straßen erreichten Garbers Artilleristen Hamiltons Crossing am 1. Mai. Die Batterie marschierte mit bei Jacksons Flankenmarsch am nächsten Tag. Die Staunton Kanoniere halfen am 3. Mai mit Hookers Soldaten aus Chancellorsville zu vertreiben. Lt. Fultz, Sergeant Charles E. Butler und Private John Sullivan wurden verwundet, der Private Daniel Harrigan gefangengenommen. Die Batterie verlor auch ein Pferd. Garbers Kompanie wurde später nach Hamiltons Crossing zurückbefohlen. Bald nachdem bekannt wurde daß sich die Unionsarmee zurückgezogen hatte, wurde das Bataillon in das Caroline County zurückgeschickt, wo Pferdefutter besser zu erhalten war. Zu diesem Zeitpunkt kam die Louisiana Guard Artillerie zum Bataillon und die Maryländer verließen es.

Der immer aggressive General Lee hatte sich entschlossen, ausserhalb vom nördlichen Virginia, Hookers Armee zu flankieren. Seine Armee begann nach Winchester zu marschieren. Captain Garber marschierte mit seiner Batterie in Jones' Bataillon nach Culpepper Court House. Die Artillerie erreichte am 12. Juni die Nähe von Winchester. Am nächsten Tag, während andere Teile von Lees Armee sich Scharmützel mit den Unionsstruppen unter Robert H. Milroy lieferten, brachte Early seine Division und Jones' Bataillon um die rechte Flanke der Förderierten herum. " Old Jubes" Flankenmarsch blieb unentdeckt. Jones ließ seine Batterien in einem Obstgarten und in einem Kornfeld nahe der Pughtown Road in Stellung gehen, eine der gegnerischen Hauptbefestigungen überblickend. Die Infanteriebrigaden marschierten ruhig und gedeckt in ihre Ausgangsstellungen für einen Angriff auf die Unionsbastion. Auf Earlys Befehl, Jones hatte inzwischen 20 Geschütze von den Männern in Stellung ziehen lassen, feuerten die Batterien auf den überraschten Feind. Das Feuer wurde über 45 Minuten aufrechterhalten und zwang die Unionsoldaten sich in die Gräben zu drücken. Die konförderierte Infanterie stürmte dann über die Gräben und eroberte das Fort bevor Milroy es verstärken konnte. Sogleich verstärkten die Rebellen ihre Stellungen, Early befahl Jones Kanonen in die eroberten Werke welche die Stadt mit den Resten der Unionsstruppen beherrschten. Die Kanoniere schossen bis zum Einbruch der Dunkelheit auf die sich zurückziehenden Yankees. Eine gegnerische Granate explodierte während des Bombardements zwischen den Kanonen der Staunton Artillerie und tötete Private John J. O'Donnell sowie 3 Pferde und verwundete Private A.W. Smith leicht. Captain Garber wurde das nächste Pferd erschossen.

Die Batterie lagerte für einige Tage bei Winchester bevor sie nach Shepherdstown vorrückte. Am 22. Juni folgte die Artillerie Earlys Truppen über Botlers Ford nach Maryland hinein, via Sharpsburg und Boonsboro, und lagerte über die Nacht auf der Hagerstown Road. Die Batterie folgte der Infanterie weiterhin durch Waynesboro und Greenwood nach York in Pennsylvania.

Am 1. Juli marschierte Early mit seinem Kommando nach Gettysburg. Er fand die Konförderierten den Gegner angreifend vor, "Old Jube" ordnete seine Infanteriebrigaden um den Angriff zu unterstützen und postierte Jones Bataillon links von der Heidlersburg Road, vor Gen. Robert F. Hokes North Carolina Brigade. Garbers Batterie stand äußerst rechts. Der Bataillonskommandeur gab den Befehl : " Vorwärts an die Geschütze !" Jones erzählte später Garber : " In all meinen Kriegserlebnissen war ich niemals mehr Zeuge einer genaueren und schneller geformten Linie, als die, die sie bei dieser Gelegenheit bilden ließen. Es gab kein hängenbleiben, nicht nur jeder Offizier sah was zu tun war, ich meine jeder Mann sah es." Jones berichtete, daß das Bataillon zur Unterstützung von Gen. Robert E. Rodes Division in die Schlacht ging. " Sofort brachte ich 12 Kanonen in Stellung und eröffnete ein lebhaftes Feuer auf des Gegners Artillerie und Infanterie, wir erwischten sie in der Flanke als sie sich an Rodes linker und Gen. Earlys rechter Seite sammelten. Unser Feuer auf ihre Infanterie war sehr wirksam, weil sie große Truppenkörper bildeten. Bald darauf mußten die Kanonen aus den Stellungen gefahren werden und waren gezwungen sich zurückzuziehen."

Eine der Napoleons der Staunton Artillerie wurde an der Mündung von einer feindlichen Granate getroffen und zerstört. Das Bataillon hielt das Feuer aufrecht bis die konförderierte Infanterie in den Schußbereich kam und es zu gefährlich war weiterzumachen. Garbers Kanoniere hatten 106 Schuß abgegeben. Die Verwendung von Corporal Talbot B. Coleman war der einzige Verlust in der Kompanie. Nachdem sie erfahren hatten, daß Gen. Gordon Männer eine Napoleon erbeutet hatten, sandte Garber eine Gruppe und nahm Besitz von der Kanone, sein zerstörtes Geschütz auf dem Schlachtfeld zurücklassend. Die Batterie war nun mit 4 Napoleons bewaffnet. Das zurückgelassene Geschütz wurde später wiedererlangt. Die erschöpften Kanoniere verbrachten die Nacht auf dem Schlachtfeld. Die Staunton Artillerie kam während der drei Tage dauernden Schlacht nicht mehr zum Einsatz.

Die Batterie marschierte mit dem Rest von Lees Armee zurück nach Hagerstown, wo sie einige Tage in Schlachtlinie blieb. Die Kompanie überquerte am Morgen des 14. Juli den Potomac und marschierte weiter nach Darkesville, wo sie für einige Tage lagerte. Early's Division, nach Hedgesville, folgend marschierte die Batterie das Tal hinauf nach New Market, überquerte die Blue Ridge und ging in ein Lager bei Liberty Mills.

Ende Juli berichtete Garber daß die Batterie 59 Pferde besitzt. Er schrieb seiner Schwester Kate :

" Wir sind während des letzten Monats dauernd marschiert. Wir erwarten, daß wir hier für einige Tage bleiben. Dies wird die erste große Pause seit wir Ginea Station am 1. Juli verlassen haben. Unsere Pferde sind am zusammenbrechen, sie können kaum die Kanonen ziehen. Heute Morgen bekamen sie das erste Getreide seit 20 Tagen, das war nur möglich, weil wir in der Nähe der Eisenbahn sind. Him und Michael Duneghee dessertierten von der Kompanie in York City und wir haben seitdem nichts mehr von ihnen gehört. Ich in schlecht dran mit Hemden, ich mußte mir eines leihen bis ich meines gewaschen habe. Ich habe nur ein Hemd. Unser Corps ist der einzige Teil der Armee der hier lagert, ich weiß nicht wo der Rest der Armee ist. Es geht das Gerücht um, daß wir in einigen Tagen in das Gebiet von Gordonsville gehen."

Garber schrieb auch, daß die Männer mit der reichlichen Ernte von Schwarzbeeren ernährt wurden. Er gab auch die Anweisung für den Verkauf von 25 Yards Stoff den er in Pennsylvania für seine Mutter erworben hatte und der in New Market lag. Ein Inspektionsbericht von Anfang August sagte aus, daß die Staunton Artillerie knapp an Männern und Pferden war. Am 27. August war die Kompanie an einem Scharmützel in der Nähe von Brandy Station beteiligt wobei Sergeant Charles E. Butler zum zweiten Mal verwundet wurde. Die Artillerie blieb im Lager bei Liberty Mills, nur unterbrochen vom Felddienst bei Sommerville Ford. Die Kompanie hatte Ende August 62 Pferde einsatzbereit.

Lee hatte sich entschlossen die Offensive gegen den numerisch überlegenen Feind wieder aufzunehmen und befahl einen Flankenmarsch gegen General George G. Meades Unionsarmee. Garbers Batterie verließ Sommervilles Ford am 8. Oktober und überquerte den Rapidan bei Peytons Ford am nächsten Tag. Jones Bataillon folgte Early's Division durch Madison und Culpeper und überquerte den Rappahanock bei Warrenton Springs. Nach dem Abmarsch von Warrenton am Morgen des 14. Oktobers kam Early's Vorhut mit der Nachhut der Yankees bei Auburn in Berührung. Als die Unionstruppen sich zurückzogen brachte Jones Garbers Batterie und Tanners Batterien in Stellung und ließ einige Schüsse auf die Unionsreiterei feuern bevor diese floh. Die Konföderierten verfolgten den Feind nach Bristoe Station, wo General A.P.Hills Truppen angriffen. Tanners Batterie, die mit weitschüssigen Kanonen ausgerüstet war, griff in das Gefecht ein, Garbers Batterie, mit Napoleons ausgerüstet, konnte nicht eingesetzt werden. Das Bataillon biwakierte einige Tage bei Bristoe Station bevor es sich über eine Pontonbrücke über den Rappahanock zurückzog. Garbers Batterie und der Rest des Bataillons gingen in ein Lager bei Brandy Station. Die Kompanie hatte am Ende des Monats 61 Pferde.

Die Staunton Artillerie hatte bis zum 8. November ruhige Tage, in ihrem Lager, als Gen Meadees Armee einen Angriff begann der Lees Armee hinter den Rapidan zwang. Garber brachte seine Kanonen nach Sommervilles Ford, wo sie als Vorposten bis zum 27. November blieben. Als Meades Truppen den Rappahanock überquerten ging die Staunton Artillerie und die anderen Batterien von Jones Bataillon mit Earlys alter Division unter Gen. Harry T. Hays nach Locust Grove. Die Infanterie wurde angegriffen, aber großgewachsene Bäume und Büsche verhinderten den Einsatz der Artillerie. Während der Nacht verlegte Hays seine Division und die Artillerie hinter den Mine Run. Zwei Batterien des Bataillons wurden an einer leichten Anhöhe neben Rowes House plaziert, zur Unterstützung von Hokers Brigade. Die beiden anderen Batterien wurden an solchen Stellen aufgeföhren, von wo aus sie ein freies Schußfeld hatten. Die Kanoniere beantworteten das Unionsfeuer ohne Verluste zu erleiden. Die Staunton Artillerie nahm an der Verfolgung von Meades Armee teil als diese über den Fluß zurückging, griff aber nicht mit an. Garber hatte seine Einheit bald darauf zum Vorpostendienst nach Sommervilles Ford zurückgeföhrt. Von dort aus gingen die Staunton Kanoniere über Orange Court House nach Frederick Hall um näher an der Eisenbahn und dem damit zugänglichen Futter zu sein.

Die Batterie beschäftigte sich mit dem Bau von Winterquartieren für Männer, Pferde und Ausrüstung. Captain Garber zahlte den Männern " für bauen und streichen eines Hauses 15\$ " er zahlte auch 5\$ für eine Axt und 4\$ für Schuhcreme. Der Stoff für einen neuen Mantel kostete 193,50\$.

Ein Inspektionsbericht datiert auf den letzten Tag des Jahres 1863 gab an : " Nichts interessantes ereignete sich während dieser Zeit, ausgenommen ein schneller Marsch nach Mortons Ford wegen eines unerwarteten Angriffs des Feindes." Die Disziplin, Vorschriften, Kleidung, das militärische Erscheinungsbild, die Waffen und die Ausrüstung der Kompanie wurden von dem Inspektionsoffizier Captain Wilfred E. Cutshaw als gut bezeichnet.

1864

Die Batterie blieb ungestört in ihrem Winterquartier bis zum 29. Februar. Nachrichten von Colonel Uric Dahlgrens Streifzug durch diese Gegend verbreitete große Aufregung im Lager. Das Bataillon wurde alarmiert und bezog für einige Tage Stellung bevor es in das Lager zurückkehrte. Garber hatte nun 64 Pferde unter seiner Obhut. Während des März wurde das Bataillon umorganisiert, Cutshaw zum Major ernannt wurde Kommandant und Major Robert M. Stribling sein Vertreter. Das Bataillon wurde auf drei Virginia Batterien verringert. Jones wurde zum Colonel ernannt und in ein anderes Bataillon versetzt. Am 28. März wurde der Private Elliott B. Jett in der Nähe seines Hauses im Stafford County wegen unerlaubtem Entfernen festgenommen. Am Ende des Monats hatte die Batterie 70 Pferde. Die Staunton Artillerie genoß die Frist bis zum Abbruch ihres Lagers am 18. April, dann zogen sie nach Gordonsville wo sie bis zum Ende des Monats blieben.

Die Staunton Artillerie marschierte am 1. Mai über Orange Court House vorwärts zum Mine Run, Garber ging mit seiner Batterie am 4. Mai in die Wilderness und übernachtete bei Locust Grove. Am nächsten Morgen ging Cutshaws Bataillon rechts des Orange Turnpike in Stellung. Die Staunton Artillerie war während des Tages im Einsatz und half einen Yankeeangriff zurückzuweisen. Private James J. Gabbert wurde bei dieser Aktion verletzt. Die Batterie blieb zur Unterstützung der Infanterie des 2. Corps bis zum 7. Mai und wurde dann nach Verdiersville verlegt. Als Antwort auf General Grants Flankenmarsch bei Spotsylvania Court House am nächsten Tag verlegten Garbers Kanonen und die beiden anderen Batterien des Bataillons über Shady Grove Church zum Spotsylvania Court House.

Am 10. Mai ging die Kompanie zur Unterstützung von Rodes Division in Stellung. General Armistead L. Long, Chef der Artillerie des 2. Corps, berichtete :

Am Abend drückte der Feind massiert gegen die Front von Doles Brigade, aus der Deckung von dichtem Piniengestüpp machte er einen überraschenden Angriff auf diese Brigade, brach sie, drang in unsere Werke ein, überrannte und erbeutete Smith's Batterie..... Unsere Infanterie war bald gesammelt, zwang den Feind zurück und eroberte die Batterie zurück. Der Captain und einige seiner Männer waren gefangenengenommen worden und fielen aus.... Smith's Kanonen wurden von Captain Garber und seinen Leuten bemannt....."

" Ich wartete auf den Befehl welche Stellung wir in der Linie einnehmen sollten " schrieb Garber " als der Feind durch unsere Linien brach und die 3. Kompanie der Richmond Howitzers überrannte. Mir wurde befohlen doppelte Ladungen aus meinen Geschützen zu schießen. Der Feind, warum auch immer, ging zurück und mir wurde von General Lee persönlich - nahe seinem Hauptquartier wo wir waren - befohlen meine Kanonen zu verlassen, ausgenommen die Fahrer, und mit meinen Kanonieren die zurückeroberten Kanonen zu besetzen, die Kanoniere dieser waren tot, verwundet oder gefangen. Wir gingen sofort und schossen auf den Feind bis der Befehl zum Einstellen kam, unsere ganze Linie hatte sich stabilisiert. Ich bedauere sagen zu müssen, daß mein feines Reitpferd bei diesem Angriff durch einen Granatsplitter getötet wurde."

Der Staunton Vindicator berichtete :

Staunton Artillerie. Diese Kompanie, kommandiert von Capt. Garber aus Staunton, hat bei dem neuerlichem Kampf von Spotsylvania C.H. ihre hohe Reputation die sie auf dem Feld von First Manassas erworben hat glorreich behauptet. Bei diesem Gefecht verließen die Richmond Howitzers ihre Kanonen und Gen. Lee suchte nach Freiwilligen um die Geschütze zu bemannen. Die Staunton Artillerie ging augenblicklich nach vorne und besetzte die Howitzer Batterie sowie zwei andere und arbeitete an diesen Kanonen so wirksam, daß sie von General Lee persönlich gelobt wurden.

Hier die Verluste : James T. Burns getötet; Sergt's Ino Bryan und John Butler, Corpl. Benjamin Pfor und die Privates W.C. Smith, Peter Good, John Stirewalt, Christian Huffman, Peter Proctor, Benjamin Ford und Henry Woods leicht verwundet, ausgenommen Benjamin Pfor der vermutlich tödlich verwundet ist.

Wood starb auch an seiner Verwundung.

Cutshaws Bataillon löste am nächsten Tag Hardaways geschlagenes Bataillon ab. " Am Elften war alles ruhig, keine blutigen Angriffe wurden gemacht." schrieb Garber "Ich wurde in eine Stellung an der Front befohlen, die Howitzer Batterie ging zurück."

" Am späten Nachmittag erhielt ich den Befehl alle Batterien die schwer zugänglich waren vor Einbruch der Dunkelheit aus der Front zu nehmen" berichtete Gen. Long "Ich wurde weiterhin informiert, daß es wünschenswert war, daß alle für einen Nachtmarsch fertig wären, sodaß der Feind glaubte wir verließen unsere Front. Ich befahl augenblicklich alle Artillerie, ausgenommen zwei Batterien von Cutshaws Bataillon, zurückzuziehen, denn sie mussten durch den Wald auf einer schmalen und schwierigen Straße fahren und die Nacht war ungünstig, da sehr dunkel." Garbers Kanonen blieben an der Front.

Der Feind, anstatt sich zurückzuziehen, sammelte sich vor der Front von Gen. Allegheny Johnstonss Division um anzugreifen. Um 330 Uhr des nächsten Morgens beehrte Johnston, daß die Artillerie wegen der Unionsbewegungen zurückkehrte. Unglücklicherweise wurde Pages Einheit, unbekannt mit den Straßen und Stellungen, an die Front geschickt und erreichte sie erst bei der Dämmerung. Als die Batterien die Geschützstellungen erreichten griff der Feind an und überrannte die Konföderierten. Er nahm, bis auf zwei, alle Kanonen von Pages Bataillon. Cutshaws Bataillon behielt zwei Batterien.

Während des Gegenangriffs von Lees Armee wurden einige Kanonen zurückerobert. Private George V. Peyton von der 13. Virginia Infanterie schrieb in seinem Tagebuch : " Wir hatten einige Geschütze unserer Artillerie zurückgewonnen und Frank Hume von der Kompanie A, der auf dem VMI war nahm einige Männer zu Hilfe und bald darauf schossen sie auf die Yankees. Der Captain, dessen Batterie wir erobert hatten, kam mit 2 Mann und ich half ihnen die Kanonen zu bedienen. Wir hatten nur einige Schüsse abgegeben als Hume arg verwundet wurde, einer von den Kanonieren wurde ebenfalls verwundet und wir mußten mit dem Schießen aufhören."

Captain Garber erzählte die Tagesereignisse mit folgenden Worten :

" Am frühen Morgen brach der Feind bei Gen. Edward Johnsons Division durch unsere Linien . Mir wurde von Gen. Rodes befohlen meine Kanonen auf die Rückseite des Feuers rechts von uns zu ziehen. Ich tat es, erhöhte die Elavation meiner Geschütze und feuerte über die Köpfe unserer sich zurückziehender Männer. Später am Morgen kam ein Kurier von Gen. Long, dem Chef der Artillerie, mit dem Befehl daß einige Kanoniere die zurückeroberten Kanonen bei Bloody Angle bedienen sollten. Ich befahl meinem First Lieutenant das Kommando über Batterie zu übernehmen, nahm den Second Lieutenant und die Hälfte der Männer und ging augenblicklich. Wir eröffneten sofort das Feuer mit den Kanonen die wir in unserer Linie fanden. Wir schossen mit diesen Kanonen bis Nachmittags, dann kehrte ich zu meiner Batterie zurück und übernahm wieder den Befehl. Die feindlichen Fahnen waren voll in Sicht als wir auf sie eröffneten und wir hatten das Gück sie fallen oder zurückgehen zu sehen."

Corporal George W. Long und der Private Moses Kavanaugh wurden verwundet, Kavanaugh verlor einen Arm. Garber wurde gefangen genommen, aber es gelang ihm zu entkommen. Long fuhr in seinem Gefechtsbericht fort : " Der Feind ging mit seiner ganzen Truppe in diesen Angriff und nahm sie erst am späten Nachmittag zurück. Jede Kanone die wir aufbringen konnten wurde in Stellung gebracht. Offiziere und Männer zeigten große Kaltblütigkeit und Geschicklichkeit bei der Bedienung ihrer Kanonen. Major Cutshaw und Captain Garber sowie die Männer die bei der Eroberung der Batterie entkommen konnten, gelang es einige der Kanonen zu erreichen die der Feind nicht zurückschaffen konnte und sie mit großer Wirksamkeit gegen ihn einzusetzen.....Die auffallende Tapferkeit dieser Männer rief allgemeine Bewunderung hervor."

Während der Nacht zogen sich die Konföderierten zurück und richteten eine neue Verteidigungsstellung ein.

Nur eine Batterie im Bataillon zurücklassend wechselte Garbers Batterie zu Major Richard C.M. Pages Bataillon. Die Mitglieder der Charlottesville Artillerie die der Gefangennahme entkommen waren, wurden der Stauton Artillerie zugewiesen. Major Cutshaw und Major Stribling wurden angewiesen vorübergehend Hardaway's Bataillon, welches beide Feldoffiziere verloren hatte, zu befehlen.

Die Staunton Artillerie kehrte zu den Stellungen rund um Spotsylvania Court House zurück. Garber schrieb später : " Am 18. Mai, als ich mit 29 Kanonen unter dem Kommando von Major Cutshaw an der Front war, machte der Feind einen entschlossenen Angriff in 4 Schichtlinien um unsere Linien zu durchbrechen. Unsere Geschütze ergossen einen so zerstörerischen Hagel aus Kugeln, Granaten und Kannister über ihn, daß er gezwungen war umzukehren und er eilte unter großen Verlusten zurück." General William N. Pendleton, Lees Artilleriechef, berichtete : " Am Morgen des 18ten versuchte der Feind erneut unsere Linien, die vom 2. Corps gehalten wurden, zu durchbrechen. Dazu brachte er auch Kanonen die ihn unterstützen sollten in Stellung. Diesen schweren Geschützen war es durch ein freies Schußfeld möglich auf unsere Brustwehre zu schießen. Von dort eröffneten die Kanonen unter Colonel Carter sofort ein mörderisches Feuer auf den Feind, welches seinen Angriff augenblicklich aufhielt, seine Kolonnen durcheinander brachte und ihn zwang sich in Auflösung zurückzuziehen. Schwere Verluste mußte er bei dieser Gelegenheit erdulden, wir hatten keine Verluste, dies wurde allein, gegen 12000 Mann Infanterie, von nur 29 sehr gut bedienten Kanonen vollbracht."

Lee, der aus Grants Flankemarsch gelernt hatte, setzte seine Truppen in Bewegung um dem Marsch vom 21. Mai entgegenzuwirken. Lieutenant Colonel Robert A. Hardaway kehrte in den Dienst zurück und löste Cutshaw ab, der wieder das Kommando über sein altes Bataillon und das von Page übernahm. Die Batterien folgten dem 2. Corps über Mud Travern nach Hannover Junction, das sie am nächsten Tag erreichten. Das Bataillon blieb in Gefechtsbereitschaft bis zum 27. Mai und marschierte dann nach Cold Harbor und Gaines Mill. Am 31. Mai schrieb Garber in sein Tagebuch daß die Batterie 48 Artilleriepferde, 6 Reitpferde für die Sergants, 1 Pferd für den Fahnenträger, 2 für die Trompeter, 10 extra Pferde und 3 Privatpferde besaß. Die Kompanie hatte einen Offizier, drei Sergants, einen Corporal und 45 Mann von Carringtons Batterie aufgenommen. Weiter hatte Garber einen Packsattel, 2 Führungsgeschirre und 15 Pferde von der Charlottesville Einheit übernommen. Seine eigene Batterie zählte 57 Mann, 3 Sergants, einen Fahnenträger und einen Schmied.

Garber berichtete : ".....nahmen Stellung an der Front nahe Mechanicsville am 1. Juni und waren die ganze Zeit an der Front bis der Feind sie verließ und über die südliche Seite des James River ging, hatte nur zweimal Gelegenheit zum Angriff, haben nur 2 Verwundete." Pendleton schrieb am 2. Juni : " ..... das 2. Corps, mit Heths Division, griff die rechte Flanke des Gegners an, machte dabei eine Schwenkung, der Drehpunkt war das Johnston House. Die Brigade Stafford, von Gordons Division unterstützt, wurde zurückgewiesen und zog sich hinter Garbers Kanonen, die auf und rechts von der Old Church Road standen, zurück. Garbers Batterie eröffnete mit Kannister das Feuer und schickte den Feind mit Entsetzen zurück....." Pendleton beschrieb die Teilnahme der konföderierten Artillerie bei der Vereitelung von Grants Angriff am 3. Juni : ".....in einiger Entfernung nach links und auf eine neue Linie vorrückend befreit uns ein wirkungsvolles Feuer auf die feindlichen Linien vor Rodes Division..... Der Feind wurde bei diesem Streit blutig zurückgewiesen.....auf der ganzen Linie." Private Henry H. Theis wurde während des Gefechts verwundet, der andere Verwundete war Private A.L.Marshall von der Charlottesville Artillerie.

Garber schrieb einen Bericht über die Ausrüstung während dieser Zeit, er listete auf : 4 Napoleons, 4 Munitionswagen, 50 Vollkugeln, 41 Granaten, 330 Scharpnells, 74 Kannister, 1709 Abreißzünder, 2 Yards Zündschnur, 11 Reißleinen, 4 Transportbehälter, 9 Rohrbeutel, 7 Daumenschoner, 3 Neigungsmesser, 3 Sicherungschlegel, 8 Schlepphaken, 3 Verlängerungen, 2 Schwammeimer, 1 Schaufel, 4 Spitzhacken, 3 Äxte, 2 Reserveräder, 1 Reserveredeichsel, 6 Teereimer, 6 Wassereimer,, 13 Striegel, 12 Bürsten, 2 Zünderschlüssel, 1 Meißlehre.

Als Gen. Earlys 2. Corps Lees Armee verließ um Gen. Hunter im Shennandoah Valley entgegenzutreten blieb Cutshaws Bataillon zurück. Garber berichtete, daß das Bataillon in der Nähe von Chaffins Bluff zurückblieb..... mit den örtlichen Verteidigern von Richmond unter Gen. Custis Lee, wo sie bis zum 7. August blieben. Während dieser Zeit hielt die Staunton Artillerie die Linien bei Deep Bottom und New Markets Heights besetzt. Bei einem Gepänkel mit dem Feind nahe den Double Gatews wurde der Private L. D.Goodman getötet. Am 7. August wurde Gen. Joseph B.Kershaws Division und Cutshaws Bataillon in das Tal befohlen über Mitchels Station und Culpeper Court House marschierend trafen die konföderierten Verstärkungen Gen. Early bei Front Royal. Garber berichtete, daß die Batterie bis Ende August in einem Lager bei Winchester war. Am folgenden Tag berichtet er über den Empfang von Kleidung und Decken für die Männer : " 6 Jacken, 10 Hosen, 6 Hemden, 6 Unterhosen, 9 Paar Schuhe, 8 Paar Socken und 5 Decken."

Die Staunton Artillerie lagerte bis zum 3. September bei Winchester, dann befahl Early General Richard H. Anderson mit Kershaws Division und Cutshaws Artilleriebataillon nach Berryville. Am Nachmittag trafen Andersons Konföderierte auf die bei der Stadt verschanzten Unionstruppen von General George Crook. Kershaws harte Kämpfer trieben die Yankees aus der erste Linie der Schanzen, bevor sie hielten. Garbers Batterie griff bis 900 Uhr abends an. Garber schrieb : " In der Schlacht von Berryville wurde mein Pferd unter mir erschossen und eine halbe Stunde später wurde mir durch den Schenkel geschossen und ich wurde vom Feld getragen." First Lieutenant Fultz übernahm das Kommando über die Batterie. Private William P. Davis wurde bei dem Gefecht getötet.

Fultz berichtete : " Wir schliefen die Nacht über auf dem Schlachtfeld und blieben den ganzen nächste Tag in unseren Stellungen. Am Abend erhielten wir den Befehl zurückzugehen und zu lagern. Am Morgen des 5. Septembers marschierten wir nach Winchester, das wir am Abend erreichten. Wir blieben im Lager nahe Winchester bis zum Morgen des 15.Septembers, dann marschierten wir nach Ost Virginia, passierten Newton, dann durch das Page Valey bis 6 Meilen vor Luray, wo wir einen Tag blieben."

Die Konföderierten glaubten, daß General Phillip H. Sheridan, Kommandeur der Unionstruppen im Tal, seine Truppe ausschickte um Grants Armee rund um Petersurg zu verstärken. Lee befahl daher Andersons Streitmacht zurück zu seiner Armee. " Wir gingen dann über Thorntons Gap in den Blue Ridge Mountains nach Culpeper Court House." Fultz fuhr fort " passierten Perryville und erreichten Culpeper C.H. am Abend des 20. Septembers, an diesem Ort nahmen wir an einem Geplänkel mit der gegnerischen Kavallerie teil. Am nächsten Tag marschierten wir nach Rappidan Station, dort blieben wir bis die Brücke, von feindlicher Kavallerie niedergebrannt, wieder aufgebaut war."

Lee, der aus Earlys katastrophaler Niederlage bei Winchester am 19. September gelernt hatte, befahl Anderson Kershaws Division und Cutshaws Bataillon zu Old Jubes Armee zurückzuschicken. Fultz erzählte von der Rückkehr : " Wir gingen nach Gordonsville, das wir am ... September erreichten, wir hatten einen Marsch von 90 Meilen ab Winchester hinter uns. Von Gordonsville bewegten wir uns weiter dem Tal zu. Überquerten die Blue Ridge am Swift Run Gap und erreichten Port Republic am 26. September. Nahmen an einem Gefecht mit dem Feind teil, bei welchem einer unserer Männer getötet wurde." ( Private Samuel R. Clarke )

Trotz der Verstärkung war Early an Zahl weit unterlegen. " An diesem Patz trafen wir die Armee unter dem Befehl von Gen. Early. Wir gingen dann nach Waynesboro und von dort aus nach Mount Sidney."

Sherdian, nachdem er die Bahnlinien rund um Staunton zerstört hatte und seinen Weg nach Charlottesville von Earlys Armee blockiert fand, ging langsam durch das Tal zurück und zerstörte dabei alle Vorräte, Mühlen und Scheunen. Er tötete alles Vieh oder trieb es fort. Die verbitterten Konföderierten konnten die Unionstruppen auf ihrem Weg der Zerstörung durch das Tal nur belästigen. Early folgte Sherdian durch Harrisonburg und New Market und nahm seine Stellung bei Fishers Hill.

„Jubilee“ war es nicht möglich mit seiner geschlagenen Armee in dieser verwüsteten Gegend zu bleiben und er entschied sich für einen kühnen Angriffsplan auf die verschanzten Yakees. Die Konföderierten griffen im Schutz der Dunkelheit am Morgen des 19. Oktobers an, sie überraschten und schlugen die Unionstruppen. Der Sieg endete mit einer Katastrophe am Abend, als Gen Sherdian von Winchester zurückkehrte, seine zahlenmäßig überlegenen Truppen sammelte und Earlys Männer vom Feld trieb. „Was verlor den Kampf?“ schrieb Garber „... ich wurde durch meinen Bruder Ltd. M.C. Garber und andere informiert, daß unsere Infanterie nach langem Stillstand bei Middletown ohne jeglichen Grund begann zurückzugehen, obgleich die Artillerie die Stellungen hielt. Bald danach fiel die feindliche Reiterei über unsere Artillerie her, schoß unsere Fahrer und Pferde nieder und erbeutete sämtliche Kanonen.“

Fultz berichtete : „ Wir fuhren nach Middletown und nahmen an der Schlacht teil. In dieser Schlacht verloren wir 4 Kanonen, 4 Munitionswagen, alle Zugeschirre und alle Ausrüstung, 18 Mann wurden gefangengenommen, 44 Pferde getötet oder erbeutet.“ Early schrieb : „ Eine kleine Einheit der feindlichen Kavallerie stürmte über den Cedar Creek und überfiel unseren Nachschub und die Artillerie, die über die Mautstraße zurückging, passierte unsere Linien diesseits von Strasburg, stürmte eine Brücke und so gelang ihnen die Erbeutung des größten Teils unserer Artillerie und einer Menge von Nachschub und Ambulanzwagen. Die Männer zerstreuten sich an den Seiten und die Flucht war die vollständigste und schimpflichste die je in unserer Armee stattgefunden hat.“

General Pendleton berichtete :

„ Um 3 Uhr nachmittags wurden 6 Kanonen von Cutshaw und zwei von Jones als Wache in den Zwischenraum von Gordon und Rosser eingesetzt. Um 330 Uhr, als Gordons Linie bei dem feindlichem Angriff zurückwich, wurden die Kanonen auf Gordons Befehl zurückgezogen..... Die Nacht kam und keine weitere Gefahr wurde befürchtet, aber eine ernsthaftere Niederlage sollte sich ereignen. Die Artillerie marschierte in Marschordnung nach Hupps Hill, eine kleine feindliche Kavallerieeinheit griff den Zug an der rechten Flanke an und mit ihren Hornsignalen, Cheers, Hufgeklapper und Pistolenschüssen in der Dunkelheit lösten sie eine unhaltbare Panik bei der bereits ernsthaft desorganisierten Infanterie aus. Die Artilleristen riefen vergeblich nach Musketen, mit welchen sie ihre Kanonen tapfer und wirksam hätten verteidigen können. Sie konnten sich nicht schützen und das Ergebnis war große Beute für den Feind, die ihn ermutigte und uns beschämte. Alle die am Morgen erbeuteten Kanonen und 23 unserer eigenen fielen in seine Hand.“

Jed Hotchkiss schrieb in sein Tagebuch : „ Die Artillerie ging im Kampf unter und hemmte den Feind.“ Er zitierte Early der sagte : „ Die Yankees prügeln und wir wurden ängstlich.“

Die Musterrolle der Staunton Artillerie bestätigte, daß 12 Mitglieder Gefangene wurden, zusammen mit 6 Mann der Charlottesville Artillerie. Sergeant Charles E. Butler, Corporal Joseph E. Newman, die Privates Jacob Accord, Samuel J. Beatty, John W. Buford, Christian Huffman, James W. Lawrence, Joseph F. Markley, Henry M. Mc Neal, Dennis F. Murphy, Peter H. H. Proctor und Daniel L. Shomo wurden gefangengenommen. Proctor und Shomo waren verwundet. Die Überlebenden gingen nach Fishers Hill zurück. „ Am nächsten Tag kehrten wir nach New Market zurück, 35 Meilen entfernt, an einen Platz wo wir schon einmal lagerten.“ schrieb Fultz im Oktober. Während sie in New Market lagerten wurde die Batterie mit zwei erbeuteten gezogenen James Kanonen bewaffnet. Early wagte sich mit seiner verbliebenen Truppen am 10 November in das Tal zurück. Sie marschierten bis Middletown, Old Jube bot Sherdian einige Tage Widerstand, bevor er sich nach New Market zurückzog. Zwei Mitglieder der Staunton Artillerie, vorübergehend an die berittene Artillerie ausgeliehen, wurden am 12. November bei Nineveh Church gefangengenommen. Die Privates Joshua S. Brya und Joseph T. Overton waren die Unglücklichen. Wegen der Unmöglichkeit seine Truppen hier zu versorgen ging Early am 24. November zurück in die Nähe von Harrisonburg. Jubilee war es nicht möglich die Probleme wegen der Versorgung in den Griff zu bekommen und er war gezwungen mit seinen Truppen nach Fishersville zu marschieren, zu der Eisenbahn. Am 23. Dezember begannen die Soldaten mit dem Bau der Winterquartiere. Captain Garber kehrte zurück und übernahm wieder das Kommando über die Batterie. Die Aussichten für die Konföderation waren schlecht, aber die Staunton Kompanie ging geschlossen heim und nutzte die Gelegenheit ihre Lieben und ihr Heim zu besuchen.

1865

Die Staunton Artillerie war von den Frauen der Gemeinde nicht vergessen worden. Garber schrieb dem Staunton Vindicator :

Herr Verleger

Erlauben Sie mir, durch Ihre Zeitschrift, im Namen von mehreren Mitgliedern der Staunton Artillerie unseren aufrichtigen Dank zu erwidern an Mrs. Col. W. H. Harman für einige Paar Socken von Ihr selbst gestrickt und übergeben von Ltd. M.C. Garber. Solch wesentliche Erinnerungen als Anerkennug von denen für die wir nahezu 4 Jahre kämpften, verherrlicht Ihren Namen auf der Tafel unserer Erinnerung, wärmt unsere Herzen, stärkt unsere Arme für große Heldentaten bei ihrer Verteidigung.....

Im Lager 14. Jan.1865

Der Vindicator veröffentlichte am 3. Februar das Ergebnis von einem Treffen der Staunton Artillerie. Bei dem Treffen, abgehalten in dem Lager bei Fishersville am 1. Februar 1865, führte Captain Garber den Vorsitz und Sgt. A.S. Spitzer war zum Vertreter bestellt.

Ldt. A.H. Fultz verkündete folgende Preamble und Resolution, die einstimmig angenommen wurde :

„ Wir kämpfen für unsere Freiheit! Die Verzagttheit existiert nicht in der Armee. Uns beseelt auch jetzt der gleiche Geist der uns 1861 inspirierte. Wir sind entschlossen niemals irgendeine Anpassung hinzunehmen, die die Freiheit unserer Konföderation einschränkt..... wir glauben dies ist der Geist der ganzen Armee und wir appellieren an die Bevölkerung unserer geliebten Heimat darauf zu reagieren, besonders fordern wir es von unserem Kongress. Wir verpflichten uns daher :

1. Wir kennen kein solches Wort wie Versagen bei diesem Streit

2. Wir werden niemals in einen Frieden einwilligen, der uns nicht unsere Unabhängigkeit und Freiheit sichert.
3. Wir fragen unsere Repräsentanten im Kongress nach unseren bescheidenen Zukunftsaussichten und geloben zum glorreichen Süden zu halten, bis daß der letzte Mann seinen letzten Tropfen Blut vergossen hat.

Auf Antrag von Sgt. John Butler

Auf daß unsere Herzen Mut fassen und unsere Hände gestärkt werden, durch ein reichliches Mahl das als Zeugnis gütiger Gefühle uns unsere Landsleute bereitstellten und wir erneuern unsere Schwur den wir vor 4 Jahren gaben, Ihre und unsere Freiheit zu verteidigen.....bis zum bitteren Ende."

A.W.Garber, Vorsitzender  
A.S.Spitzer, Vertreter

Die Kompanie gab ein Bankett im American Hotel in Staunton.

Am selben Tag als das veröffentlicht wurde, stiegen die Staunton Artillerie und die anderen Batterien von Cutshaws Bataillon in den Zug nach Petersburg, einige verließen das Tal zum letzten Mal. Das Bataillon trat seinen Dienst in Fort Clifton am Appomattox River, nördlich von Petersburg, an. Garber berichtete, daß 38 Mann diensttauglich waren, 58 Mann anwesend, und insgesamt 88 Mann der Batterie am 6. Februar angehörten. Die meisten der Vermissten waren Kriegsgefangene oder mit Ldt. Fultz auf Pferde requirieren. Dieser schrieb später : " Unser Bataillon war nach Fort Clifton befohlen um schwere Geschütze zu bedienen, mit der Zusicherung, daß wenn der Frühjahrsfeldzug beginnt wir an unsere Feldgeschütze zurückkehren würden." Cutshaw versuchte die Artilleriebatterien von Fort Clifton in ein Kavallerieregiment umzubilden, aber General Lee mißbilligte diesen Plan.

" Petersburg und Clifton sind die am meisten verwüsteten und unfruchtbarsten Countys in denen ich je war ." ergänzte der Private Charles R.Perkins von der Charlottesville Artillerie, immer noch der Staunton Artillerie zugeteilt. "Fort Clifton liegt am ruhigsten Platz an der Front." fuhr er fort " Gen. Lee versprach uns, uns im nächsten Sommer in das Tal zurückzuschicken, so gut ausgerüstet wie es sich die Konföderation nur leisten konnte.....wir sind die ärmste und am meisten aufgelöste Gruppe von Männern die ich je sah." Perkins und die anderen Kanoniere waren traurig, daß sie ihre Winterquartiere in Fishersville und in der Nähe ihrer Heime hatten verlassen müssen für das Schlammfort am Appomattox,".....aber Gen. Lee und unser Land riefen uns und wir mußten gehen." Perkins beklagte sich über die kleinen Rationen und ergänzte : " Dies ist nicht nur ein Krieeg gegen Männer, sondern auch gegen Frauen, Kinder und Haustiere ! Gegen die Arbeit der Ehemänner und die Freigiebigkeit der Erde, Hühner- und Schweineställe sind nicht länger die Beute von vierfüßigen Streunern sondern von tapferen Soldaten !" Perkins schloß seinen Brief mit dem Dank an die junge Dame, an die er adressiert war, für das Cape das sie ihm gemacht hat und ihm geschickt hat.

Während Earlys Kampf gege Sherdian bei Waynesboro am 2. März wurden 2 abwesende Mitglieder der Batterie, Private Robert H. Lawrence und Corporal George W. Stauton gefangengenommen.

Die Staunton Artillerie blieb ruhig in Fort Clifton, während rund um Petersburg die Kämpfe um die Eisenbahn und die Stadt wüteten. Der Arzt George W. Richards wurde am 1. April in Fort Gregg bei der Verteidigung dieser konföderierten Bastion gefangengeommen. Garber berichtete : "Der Feind brach durch unsere Linien bevor unsere Pferde anngeschirrt waren, und wir marschierten dann mit der Armee als Infantriebataillon. Unser Bataillon gehörte zu General James A.Walkers Division und marschierte und kämpfte als Infanterie. Nach dem ersten oder zweiten Tag unseres Marsches kämpften wir praktisch jeden Tag und marschierten jede Nacht..... Wir hatten einen blutigen Kampf bei Sailors Creek, Col. Cutshaw verlor dabei sein Bein, Lieutenant Breckinridge verlor einen Arm und einige Männer wurden getötet." Der tapfere Breckinridge sagte nach seiner Verwundung." Es ist alles gut, es ist für das Beste, mein rechter Arm ging verloren bei der Verteidigung meines Landes." Garber ergänzte : " Wir hielten den Feind unter Kontrolle, Gott weiß wie, und verließen unsere Stellungen nicht vor Einbruch der Dunkelheit, als wir zurückgingen und den Rest der Truppen auf dem Marsch nach Appomattox trafen." Die Privates James A. Fitch und Wiliam C. Smith wurden während des Tages gefangengenommen, zwei Männer wurden getötet." Garber erhielt einen Streifschuß.

"Am Morgen des 7ten " fuhr Garber fort " nach dem Verlassen von Farmville fielen einige unserer Einheiten bei dem großen Durcheinander zurück, der Feind griff an und zwang sie weiter zurück. Wir wurden in Schlachtlinie befohlen und als das Kommando " Angriff " erscholl griffen wir an und trieben den Feind zurück. Es wurde mit hervorragendem Stil gemacht und General Lee, der Zeuge war, sandte durch General Walker ein Kompliment zu den Männern, er ielß sagen, daß wenn alle Männer so handeln würden wie sie es getan haben, würde er keine Furcht vor dem Ergebnis haben. As der Angriff vorüber war ging Gen. Walker vor die Front unserer Linien und schüttelte uns die Hand."

Die Staunton Kompanie rang sich am nächsten Tag nach Appomattox durch. "Am Morgen des 9. April wurden wir vorwärts befohlen und bald bildeten wir eine Schlachtlinie, Plänkler wurden ausgeschickt und rückten gegen den Feind vor. Sie fielen zu uns zurück, aber bevor wir heftig angriffen bekamen wir den Befehl zum Halt und zu meiner Überraschung, anstatt vorwärts zu stürmen erhielten wir einen gegenteiligen Befehl und bald darauf wurde wir informiert, daß General Lee kapituliert hat. Wir brachen alle zusammen und ich sah Männer weinen als sie die Meldung erhielten. Wir wurden am nächsten Tag, noch auf dem Schlachtfeld, auf Ehrenwort entlassen und begannen unseren Heimweg am nächsten Tag.

Männer der Batterie die in Appomattox entlassen wurden:

Garber, sein Bruder Ldt. Michael C.Garber, Sergant William R.O'Donovan, die Corporals George W.Long und Peter F.Schmitt und die Privates Olliver Calaghan, James J.Gabbert, William W.Gibson, William H.Gillum, Stuart H.Grove, John W. Heizer, Andrew Kennedy, J.W.Lawrence, Alexander S.Peaco, Josef A.Peacoli, John N.Stirewald, Henry H.Theis, Charles H.Thayer und Oliver Williams. Private John E.lack kapitulierte in Lynchburg, einige Tage später als die Privates James H.Carter, Hugh A.Glenn, Hugh D.Noon und James W.Teabo in Farmville. Die meisten der Männer die wegen der Pferde abwesend waren wurden in Staunton und an anderen Orten von April bis Juni 1865 entlassen.

Folgende Offiziere und Männer kapitulierten als Angehörige der Staunton Artillerie in Appomattox, sie wurden aber nicht in der Musterrolle geführt und gehörten vermutlich zur Charlottesville Artillerie:

Ltd. Gibbs C.Courtney,, die Sergants John Hunter jun. und Samuel J.Coffman, die Corporals Robert C.Bowman und Robert Herndon Fife und die Privates Edward Alley, Joseph J.Blanton, William R.Blunt, Dabney Clarke Carver, James L.English, George H.Eppes, Francis C.Fitzhugh, David L.Garton, Henry Trucker Harrison, James T.Hodges, Joseph L.Holcomb, George E.Humphrey, John H.Huston, Jesiah Preston Iseman, W.H.Hutcherson, James A.Jeter, James H.Johnson, George T.Lowrie, F.A.M.Mason, George D.Mauck, William Carry Maupin, Magnus W. Ponds, S.T.Rhodes, Charles Snead ( als Kurier bei Gen. Long ) Nathaniel A.Terrell ud John W.Warthen. Thomas R.Johnson, Alonzo H.Peace und Robert B.Saddler erschienen auf einer anderen Liste